

# Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Juli 2011

*Sieg bei der TBW-Trophy:  
Alexander Hick  
Petra-Alexandra Lessmann*

## **Baden-Württemberg**

*TBW-Trophy Karlsruhe  
Enzklösterle  
TL-Erhaltslehrgang*

## **Bayern**

*DM Senioren II S  
Hessen tanzt  
JMD*

## **Hessen**

*Hessen tanzt  
WM Senioren II S  
Deutsche Tanzwoche  
Landesentscheid Tanz  
Breakdance*

## **Rheinland-Pfalz**

*Frühlingsball Ramstein  
Senioren-Tanzturnier  
Jubiläumsball Worms  
Frühlingsball Kirch-  
heimbolanden*

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern ([www.ltvb.de](http://www.ltvb.de)), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar Röhrich (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Dres

**TBW-Trophy der Senioren***1. Qualifikationswochenende in  
Stuttgart-Feuerbach***Sieger  
Samstag**

- Sen I S-St: André Fellhauer  
Stephanie Preidt  
Tanzclub Konstanz
- Sen I A-St: Hans Göbelt  
Katrin Viktoria Bolsinger  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar
- Sen I B-St: Horst und  
Birgit Eva Retzer  
TSA Schwarz-Gold d.  
ESV Ingolstadt
- Sen I C-St: Jens und  
Rosji Pursche  
TSC Grün-Gold Heidelberg
- Sen I D-St: Stefan Linden  
Ania Jocham  
TSA d. TSV Unterhaching 1910
- Sen II S-St: Manfred und  
Birgit Haerer  
TSG 1846 Backnang  
Tanzsport
- Sen II A-St: Bosco und  
Corinne Novak  
TSC Rondo im TSV Haar
- Sen II B-St: Peter Franke  
Claudia Rössel  
TSK Modena Wien
- Sen II C-St: Martin Zinsler  
Sabine Zwick  
TSK Juventus Wien
- Sen II D-St: Stefan Linden  
Ania Jocham  
TSA d. TSV Unterhaching 1910
- Sen III S-St: Josef und  
Silvia Voltz  
TSC Residenz Ottweiler
- Sen III A-St: Dieter und  
Elke Müller  
TC Kristall Jena
- Sen III B-St: Harald Pauli  
Eva Bechert  
TSZ Stuttgart-Feuerbach
- Sen III C-St: Gerhard und  
Elfriede Schrickel  
TSC Rot-Weiß Öhringen
- Sen III D-St: Erich und  
Rosemarie Vollmer  
TSF Meersburg
- Sen IV A/S-St: Karl-Heinz und  
Gabriele Haugut  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg
- Sen S-Lat: Jürgen und  
Olga Weibert  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar
- Sen B-Lat: Jürgen und  
Olga Weibert  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar
- Sen C-Lat: Tino Schindler  
Eva-Maria Jungwirth  
TSG Da Capo Ebersberg
- Sen D-Lat: Markus Schroeder  
Sabine Schmidmaier,  
TSC Grom Balingen

**F**ußballturnier, Kegelwettbewerb, 32. Feuerbacher Volkslauf „Rund um die Mammutbäume“, verkaufsoffener Sonntag der Gemeinde Weilimdorf, TBW-Trophy der Senioren, Muttertag. Nein, das ist nicht der Veranstaltungskalender von Stuttgart-Feuerbach im Monat Mai. Das waren die Veranstaltungen am Wochenende des 7. und 8. Mai. Drei davon, nämlich das Fußballturnier, der Kegelwettbewerb und die TBW-Trophy fanden in unmittelbarer Umgebung des Sportparks statt, wo auch das Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach beheimatet ist.

Die Konkurrenz bat die Verantwortlichen vom TSZ, ihren Parkplatz zu sperren und nur für die Tänzer frei zu halten. Darauf entgegnete TSZ-Präsident Ralf Pickelmann: „Die beginnen um zehn Uhr, wir um neun. Bis die anfangen ist unser Parkplatz voll, den brauch ich dann nicht mehr zu sperren.“ Er sollte Recht behalten. Nicht nur der Parkplatz vor dem Tanzsportzentrum war um neun Uhr gut gefüllt, auch die Veranstaltungstätte war bereits gut besucht.

Über 500 Meldungen waren für das erste Qualifikationsturnier zur 8. TBW-Trophy der Senioren in Stuttgart-Feuerbach eingegangen. Nun haben die Feuerbacher durch die GOC zwar viel Erfahrung mit Großveranstaltungen, doch eine Trophy hat ihren ganz eigenen Charme. Bei der GOC übernehmen eingespielte Teams die wichtigen Aufgaben.

**Sieger der Senioren B- und S-Latein am Samstag: Jürgen und Olga Weibert**  
Fotos: Dres



Beim Trophystart mussten sich die Teams erst mal absprechen. So viele Paare auf einmal hatte man noch nie gleichzeitig abfertigen müssen. Angelika Groß, selbst aktive Tänzerin, staunte nicht schlecht über die lange Schlange vor dem Turnierbüro. „Das ist brutal, ich werde mich nie wieder über Wartezeiten beim Einchecken beschweren“, äußerte sie angesichts der geduldig wartenden Senioren. Nachdem allerdings die ersten Blocks bewältigt waren, hatten auch die Teams ihre Routine gefunden und alles lief reibungslos.

Dass trotz aller Planungen im Voraus die Praxis doch anders verläuft, musste die Turnierleitung am Samstag erfahren. Nachdem vier A-Paare der Senioren IV auf einen Schlag abgesagt hatten, musste das Turnier mit der Se-



**Entschieden die Senioren I S-Standard am Samstag für sich: André Fellhauer/Stephanie Preidt**

nieren IV S-Standard kombiniert werden. Um keinen Leerlauf zu haben, sollte das Turnier der Senioren I S-Standard, das eigentlich in die beiden vorgenannten Turniere eingeschachtelt werden sollte, parallel zur Senioren IV S ausgetragen werden. Als jedoch die Digis verteilt wurden, stellte sich heraus, dass einige S-Wertungsrichter doppelt eingesetzt waren. Der Vorschlag, sie doch in der Mitte auf die Tische zu stellen und beide Turniere gleichzeitig werten zu lassen, stieß auf wenig Gegenliebe – und wäre auch nicht regelkonform gewesen. „Wir haben nur einen Satz S-Wertungsrichter“, meinte TSZ-Sportwart Sven Spengemann. Daraufhin entschied Turnierleiter Udo Günthner: „Wir werden daher nicht nur kombinieren, sondern auch noch



**Gewannen in der Senioren II S-Standard am Samstag: Manfred und Birgit Haerer**

schachteln.“ Gesagt – getan. So kamen die Zuschauer in den Genuss von zwei S-Turnieren auf einer Fläche und bewunderten die Paare nicht nur ausgiebig, sondern feuerten sie auch lautstark an.

Erfreulich war dagegen, dass außer der Senioren IV A-Standard am Samstag alle anderen Turniere stattfanden. Am Sonntag sah es zeitweise sogar danach aus, dass mehr Paare an den Start gehen würden als am Samstag. Der Trend zeigte sich aber nur in den unteren Klassen, später am Tag gingen dann weniger Paare auf die Fläche als am Samstag. Mit 265 Starts am Samstag und 263 am Sonntag war diese Trophy sehr gut besucht.

Die größere Anzahl Paare am Sonntagmorgen schlug sich in der Stimmung im TSZ nieder. Die Senioren hatten Spaß mit sich und dem Turnier und feuerten die Kollegen auf der Fläche lautstark an. Das ganze Wochenende fühlten sich die Teilnehmer in den großzügigen Räumlichkeiten des TSZ wohl und gut aufgehoben. Auch die neue Fläche wurde gut angenommen, obwohl einige Tänzer mit dem neuen, stumpfen Boden Probleme hatten. Um die beiden großen Tanzflächen herum gab es noch genügend Freiraum, um sich zu bewegen. Das Tanzsportzentrum bot den Paaren und Zuschauern eine ideale Austragungstätte für das erste Qualifikationsturnier.

**Sieger  
Sonntag**

Die Paare bedankten sich im Gegenzug mit sehr guten Leistungen. Der Sieg in der Senioren S-Latein ging am Samstag ganz klar an Jürgen und Olga Weibert aus Wetzlar, die als Sieger der Senioren B-Latein in der S-Klasse mittanzten. Am Sonntag gewannen Karl-Heinz Schweiger/Olga Karoulis-Schweiger aus München das Turnier der Senioren S-Latein ebenso klar. Den Doppelsieg in der Senioren IV S-Standard ertanzten sich die Seriensieger Karl-Heinz und Gabriele Haugut aus München. Das Turnier der Senioren III S-Standard war an beiden Tagen fest in der Hand von Josef und Silvia Voltz aus Ottweiler. Bei den Senioren II S-Standard gewannen am Samstag Manfred und Birgit Haerer aus Backnang, das Sonntagsturnier ging mit allen Einsen an Alexander Hick/Petra-Alexandra Lesmann aus Sinsheim.

Spannend war es am Samstag im Turnier der Senioren I S-Standard. Erst im Quickstep fiel die Entscheidung über den Sieg. Diesen holten sich mit einem Punkt Vorsprung André Fellhauer/Stephanie Preidt aus Konstanz. Wer am Sonntag ganz oben stehen würde, war bereits nach der Vorrunde klar. Die Deutschen Vizemeister Jörg und Ute Hillenbrand überzeugten nicht nur das Publikum, sondern auch die Wertungsrichter und gewannen klar mit allen Einsen.

Doch nicht nur bei den hochklassigen Turnieren war den Paaren die Aufmerksamkeit sicher. So hatte der Beisitzer des Senioren C-Lateinturniers am Samstag die dankbare Aufga-

**An beiden Tagen Platz drei in der Senioren IV S-Standard: Heinz und Margret Cierpka**



**Gern gesehene Gäste und klare Sieger am Sonntag in der Senioren I S-Standard: Jörg und Ute Hillenbrand**

be, gleich drei Paaren den Aufstieg in die Senioren B-Lateinklasse einzutragen. Das kommt normalerweise nicht allzu häufig vor. Jede Menge erste Plätze sammelte ein anderes Paar an diesem Wochenende. Erich und Rosemarie Vollmer aus Meersburg gewannen drei Turniere in der Senioren II und III D-Standard und belegten einmal Platz zwei. Für sie hatte sich die Reise nach Stuttgart-Feuerbach in jedem Fall gelohnt.

Trotz der zahlreichen Meldungen und einiger ungeplanter zweiter Zwischenrunden wurde der Zeitplan nahezu eingehalten. Nur am Sonntag musste eine zwischenzeitliche Verspätung wieder aufgeholt werden. TSZ-Präsident Ralf Pickelmann bedankte sich beim TBW-Präsidium für die Vergabe der Trophy nach Stuttgart-Feuerbach. Nach diesem Wochenende kann die Feuerprobe für die Feuerbacher und ihren neuen Saal als gelungen bezeichnet werden.

PETRA DRES



**Serie  
Senioren**

2. Turnier: 09./10. Juli, Öhringen, TanzsportCenter, TSC Rot-Weiß Öhringen

3. Turnier: 05./06. November, Leonberg-Gerbersheim Festhalle, TSC Höfingen

4. Turnier: 19./20. November, Sinsheim, Tanzsportzentrum, TSC Rot-Gold Sinsheim (Finale: Einladungsturnier)

Alle Informationen auch online unter: [www.tbw-trophy.de](http://www.tbw-trophy.de)

Ansprechpartner:  
TBW-Trophy-Manager Ralf Ball  
Telefon: +49/721/4902506  
Telefax: +49/721/2032254  
Telefon Büro: +49/7043/951779  
Fax Büro: +49/7043/952730  
Handy: +49/172/6022195  
E-Mail: [koordination@tbw-trophy.de](mailto:koordination@tbw-trophy.de)

**Sieger in der Senioren S-Latein am Sonntag: Karl-Heinz Schweiger/Olga Karoulis-Schweiger**

- Sen I S-St: Jörg und Ute Hillenbrand  
TC Blau-Orange Wiesbaden
- Sen I A-St: Roland Winde  
Angela Colditz  
TC Blau-Orange Wiesbaden
- Sen I B-St: Rainer Otteny  
Annette Köth  
TTC Rot-Weiß Freiburg
- Sen I C-St: Jens und Rosi Pursche  
TSC Grün-Gold Heidelberg
- Sen I D-St: Markus und Juliane Loef  
TC Rot-Weiß Casino Mainz
- Sen II S-St: Alexander Hick  
Petra-Alexandra Leßmann  
TSC Rot-Gold Sinsheim
- Sen II A-St: Siegfried und Maria Klein  
TSA d. TSV Schmiden
- Sen II B-St: Hans Coelle  
Marita Abendroth  
Schwarz-Weiß-Club Esslingen
- Sen II C-St: Alain Blessig  
Sigrid Heusel  
TSC Rot-Weiß Böblingen
- Sen II D-St: Erich und Rosemarie Vollmer  
TSF Meersburg
- Sen III S-St: Josef und Silvia Voltz  
TSC Residenz Ottweiler
- Sen III A-St: Bosco und Corinne Novak  
TSC Rondo im TSV Haar
- Sen III B-St: Harald Pauli  
Eva Bechert  
TSZ Stuttgart-Feuerbach
- Sen III C-St: Herbert und Eva Lenz  
Atsc - Imperial Wien
- Sen III D-St: Erich und Rosemarie Vollmer  
TSF Meersburg
- Sen IV S-St: Karl-Heinz und Gabriele Haugut  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Sen IV A-St: Wolfgang und Ursula Meyer  
TC Rot-Gold Würzburg
- Sen S-Lat: Karl-Heinz Schweiger  
Olga Karoulis-Schweiger
- Sen B-Lat: Andreas Kalb  
Marion Brummer  
TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd
- Sen C-Lat: Bernd Haumayr  
Pamela Kolb  
TSC 71 Bad Wörishofen
- Sen D-Lat: Christopher Lehmann/Julia Kusek, TSA d. TSV Schmiden

# Lieber Enzklösterle

## 24. Superkombi für Wertungsrichter, Trainer, Turnierleiter und Breitensportler



Martina Weßel-Therhorn  
Foto: Kiefer

Zum 24. Superkombi Enzklösterle begrüßte TBW-Lehrwart Michael Grether rund 370 Lehrgangsteilnehmer in der Festhalle in Enzklösterle. Auch Bürgermeister Michael Faschon ließ es sich nicht nehmen, die Gäste in seiner Gemeinde persönlich zu begrüßen. Während es für Grether eine Premiere war – für ihn war es das erste Enzklösterle als Lehrwart – verriet Faschon, dass es für ihn der letzte Superkombi Enzklösterle sei, den er begleiten dürfe. Er habe sich für ein neues Wirkungsgebiet entschieden und werde bei den Bürgermeisterwahlen im Mai nicht mehr antreten.

Er nutzte aber die Gelegenheit, den Verantwortlichen für die lange Treue zu danken. „Der Superkombi ist DIE Veranstaltung für Enzklösterle“, betonte er gegenüber TBW-Präsident Wilfried Scheible. Nicht nur in kultureller Hinsicht sei die dreitägige Veranstaltung eine Bereicherung, der wirtschaftliche Faktor für die Gemeinde Enzklösterle dürfe auch nicht vernachlässigt werden. Im Gegenzug verriet TBW-Präsident Wilfried Scheible, dass er zugunsten des Superkombis eine Einladung zum Werten in Mallorca ausgeschlagen habe. „Ich geh lieber nach Enzklösterle als nach Malle. Der Termin eine Woche nach Ostern ist für mich Pflicht“, betonte er gegenüber der Kurverwaltung.

Der Superkombi selbst begann hochkarätig. Martina Weßel-Therhorn, zum ersten Mal in ihrer Eigenschaft als Bundestrainerin vor dem Auditorium, wurde von den Anwesenden begeistert begrüßt. Sie erklärte gleich zu Beginn, dass sie diese Lecture einmal anders halten wolle. „Ich werde Sie heute an einer Privatstunde teilhaben lassen. Mal sehen, was wir mir den Paaren erarbeiten können“, begann sie mit ihren Ausführungen. „Die Energie ist in mir, will aber auch nach außen zum Partner“, erklärte die Bundestrainerin und zeigte mit Unterstützung der Kaderpaare, wie sich die dosierte Energieabgabe in der Optik widerspiegelt. Besonders deutlich wurden die Fortschritte der Paare, als Martina Weßel-Therhorn sie aufforderte, den Energiebogen so lange wie möglich zu spannen und erst dann loszulassen. Sie machte deutlich, dass Energie nicht nur etwas mit reiner Kraft zu tun hat. Mit den Worten „Energie nutze ich, um differenziertes Tanzen zeigen zu können“, entließ sie Paare und Zuschauer in die erste Pause.



Dagmar Beck  
Foto: Kiefer



Bernd Junghans in der Salsa-Lecture mit dem Demopaar Oliver Chimbo/Julia Pöschel; Foto: Kiefer

Die ersten Berührungängste mit dem neuen Turniertanz „Salsa“ nahm Bernd Junghans den Lehrgangsteilnehmern mit der ersten Lecture in diesem Tanz in Enzklösterle überhaupt. Mit der Unterstützung des Demopaars Oliver Chimbo/Julia Pöschel aus Karlsruhe gelang es ihm, die Idee des „New York Style“ zu vermitteln und die unterschiedlichen Variationen zu demonstrieren.

TBW-Landestrainerin Dagmar Beck begann ihre Lecture zum Thema „Energie und Dynamik“ mit einer kleinen Show ihrer Demopaare, die eindrucksvoll demonstrieren, dass Energie und Dynamik unabhängig von der Disziplin sind. Nach einigen theoretischen Ausführungen über den Einsatz von Energie, ließ sie die Damen im Zuschauerraum an ihren Übungen teilhaben. Die Herren der Schöpfung, die sich bereits freuten, von den praktischen Übungen verschont zu bleiben, durften anschließend erfahren, wie wichtig diese Übungen auch für sie sind. Mit Unterstützung der Demopaare zeigte Dagmar Beck, wie schwierig die Entscheidung für einen Wertungsrichter werden kann, wenn zu viel oder zu wenig Energie eingesetzt wird.

TBW-Landestrainer Holger Nitsche begann seine Lecture mit einem theoretischen Teil. Das Problem sei, so erklärte er, dass Dynamik und Energie oft falsch verstanden und oft mit dem Begriff Geschwindigkeit verwechselt werden. Seiner Meinung nach sind Energie

und Dynamik der Wechsel von Geschwindigkeiten in Verbindung mit der Musik. „Geschichtlich kommt der Begriff „Dynamik“ aus der Physik“, erklärte er weiter. Der Begriff „dyn“ bezeichnet die Einheit von Kräften. Dynamik ist Lehre des Einflusses der Kräfte auf Bewegungsvorgänge von Körpern, was wiederum bedeutet, dass der Tänzer eine bestimmte Form hat, wenn er auf die Fläche geht, er ein Verständnis für den Raum braucht, er wissen muss, wie man Energie aufbaut, hält und wieder zum richtigen Zeitpunkt löst. „Learn to be slow to be fast“, gab er den Lehrgangsteilnehmern einen Satz seines Vorbildes Walter Laird mit auf den Weg.

„Es ist schon eine Herausforderung nach Holger Nitsche auf die Fläche zu gehen“, meinte Andreas Krug und leitete den zweiten Teil des neuen Turnierteils ein, den Discofox. „Discofox ist die größte Prostituierte des Tanzens, dieser Tanz hat sich überall bedient“, schockierte Andreas Krug allerdings nur kurz die Lehrgangsteilnehmer, denn seinen Ausführungen, dass dieser Tanz überall „geklaubt“ habe, konnten sie nur zustimmen. Anschließend erläuterte er die Grundrhythmen des Discofox und verdeutlichte seine Ausführungen mit kleinen – zum Teil sehr bekannten – Figurenkombinationen.

Den Abschluss des ersten Lehrgangstages oblag DTV-Verbands- und TBW-Landestrainer Jörg-Henner Thureau, der in seinen Ausführungen zunächst erklärte, wie es zu dem Lehrgangsthema „Energie und Dynamik“ gekommen war. Er zeigte mit den Demopaaren, dass man durch die Nutzung aller Qualitäten dem Trend energiereicher und dynamischer zu tanzen folgen kann. Anhand einer Figuren-



Andreas Krug und Martina Mroczek  
Foto: Dres



Carmen  
Foto: Kiefer

# als Malle

folge ließ er durch Änderung der Rhythmik demonstrieren, wie sich dies auf die Energie und Dynamik und somit auf das Erscheinungsbild auswirkt.



**Peter Brandt; Foto: Kiefer**

Der Samstagmorgen begann wortgewandt. Rhetorikspezialist Peter E. Brandt, bekannt aus früheren Lehrgängen in Enzklosterle, begeisterte das Auditorium mit seinen Ausführungen. Er knüpfte an das an, was bereits in den vergangenen Jahren mit den Lehrgangsteilnehmern erarbeitet wurde und nahm sie mit auf seine Reise durch das Thema Wahrnehmung. Dabei baute er gekonnt das Lehrgangsthema „Energie und Dynamik“ in seine Beispiele ein.

„Druck erzeugt Gegendruck, Druck kann man aber auch ins Leere laufen lassen“, gab Peter Brandt auch Hilfestellungen mit auf den Weg. Neues Thema in diesem Jahr war „Powertalking“, das mit Lautstärke, Körpersprache und Formulierungen in Verbindung steht. Peter Brandt ging besonders auf den Bereich Formulierungen ein und ging mit dem Auditorium verschiedene Beispiele durch. Er präsentierte viele Einblicke in die Abgründe der sprachlichen Formulierungen und hatte nicht die Zustimmung, sondern auch viele Lacher auf seiner Seite.

„Ich freue mich, Sie heute zu sehen“, begann Martina Weßel-Therhorn ihre zweite Lecture. „Es ist besonders schwer, nach Kindern oder nach Peter Brandt auf die Fläche zu gehen, aber ich werde Sie jetzt in die Wirklichkeit des Tanzens zurückholen“, meinte sie lachend und lud die Demopaare auf die Fläche zum Slowfoxtrott ein. Sie setzte ihr Thema vom Vortag fort und demonstrierte eindrucksvoll, wie sich Veränderungen in der Dynamik und der Energie auf die Musikalität und Optik auswirken. Noch deutlicher wurden die Veränderungen, als Martina Weßel-Therhorn in den Tango wechselte. Mit wachsender Begeiste-

rung sahen die Zuschauer die Fortschritte der Paare und verabschiedeten die Bundestrainerin mit lang anhaltenden stehenden Ovationen.

Nach so vielen praktischen Beispielen wartete die erste „trockene“ Lerneinheit auf die Lehrgangsteilnehmer. Im überfachlichen Teil beschäftigte sich DTV-Verbandsarzt Thomas Wirth mit dem trockenen Thema Doping. Er erklärte die internationalen und nationalen Regeln, den Ablauf von Dopingkontrollen und wo Formulare und wichtige Unterlagen zu finden sind. Das an sich langweilige Thema wurde von Thomas Wirth interessant und informativ vermittelt. Am Ende war jedem im Saal klar, dass Doping kein unwichtiges Thema ist und sich jeder zumindest in den Grundzügen damit auskennen sollte. Und sollte doch eine Frage auftreten, beruhigte Wirth die Anwesenden: „Ich bin für jede Auskunft bereit, eine Mail an mich reicht, die wird in der Regel sehr schnell beantwortet.“

„Ein weiterer Höhepunkt naht“, verkündete TBW-Lehrwart Michael Grether nach der Mittagspause und begrüßte die neunfache Profiweltmeisterin Carmen. „Ich freue mich, wieder im Ländle zu sein“, bestätigte Carmen, die ihre tanzsportlichen Wurzeln in Pforzheim hat. Carmen ging am ersten Tag intensiv auf das Thema Energie ein. Sie erklärte, dass Energie mit Geschwindigkeit zusammenhänge, dass aber „schneller nicht heißt, dass es immer schneller ist“. Die Energiemenge müsse stimmen, die eingesetzte Energie müsse im Verhältnis zum Schritt stehen, sonst mache das keinen Sinn.

„Der Energieinput muss zum Energieoutput passen, die richtige Menge in die richtige Richtung“, erklärte sie eine recht schwierige Aufgabe mit simplen Worten. An kleinen Beispielen zeigte sie, wie wichtig der Energieaufbau im Körper über die Körpermitte ist. Die



**Dr. Wolfgang Friedrich; Foto: Kiefer**

Kaderpaare demonstrierten anschließend unter ihrer Anleitung, wie sich „gute“ und „schlechte Energie“ auf die optische Darbietung auswirken.

Eine weitere überfachliche Lerneinheit stand mit Dr. Wolfgang Friedrich zum Abschluss am Samstag auf dem Programm. Das Thema war „Regeneration im Sport“. Dr. Friedrich führte sehr amüsant und unterhaltsam durch dieses Thema und brachte den Lehrgangsteilnehmern nahe, wie wichtig gerade im Spitzensport die Regeneration ist. Er berichtete aus seiner Erfahrung mit Spitzensportlern wie z. B. Timo Boll (Tischtennis), dass eine falsche Regeneration sich negativ auf die Leistungsfähigkeit auswirkt.

„Ein müder Muskel ist verletzungsanfällig aber nicht trainierbar“ war eine Aussage zur körperlichen Regeneration. Dass die psychische Regeneration aber mindestens genauso wichtig ist, machte er mit dem Satz „psychische Erholung bedeutet auch gleichzeitig körperliche Erholung“ deutlich. Im Verlauf seiner Ausführungen ging er auf die verschiedenen Arten der Regeneration ein und stellte in diesem Zusammenhang fest, dass die aktive Regeneration – dosierte Bewegung in einem bestimmten Pulsbereich – besser ist als die passive, nämlich nichts zu tun. Desweiteren führte er aus, dass auch der Schlaf eine wichtige Bedeutung für die Regeneration hat.

Für den letzten Lehrgangstag sammelten Dozenten wie Lehrgangsteilnehmer – gemäß dem Lehrgangsthema – noch einmal alle Energie, um den Lerneinheiten aufmerksam zu folgen. Schließlich lagen hinter allen nicht nur zwei Tage Lehrgang, sondern auch noch der Bunte Abend.

„Das Wort zum Sonntag“ sprach TBW-Landestrainer Joachim Krause und das im wahrsten Sinne des Wortes. Auch er begann zunächst mit der theoretischen Erklärung des Wortes „Energie“, das aus der Physik stamme. Seinen Ausführungen über Lage- und kinetische Energie ließ er praktische Beispiele folgen, bei denen auch die Lehrgangsteilnehmer mitmachen konnten. Im weiteren Verlauf erklärte er die Begriffe „Energie“ und „Dynamik“ zusammen mit den Demopaaren und mithilfe des Paso Doble.

TBW-Landestrainer Klaus Bucher machte das Thema seiner Lerneinheit schnell und präzise klar. „Wer keine Kraft in den Füßen hat, muss erst seinen Körper in Ordnung bringen, bevor er anfangen kann zu tanzen“, war seine prä-



**Klaus Bucher  
Foto: Dres**



**Anita Pocz  
Foto: Dres**



**Jörg-Henner Thurai  
Foto: Dres**



Joachim Krause  
Foto: Kiefer

nante Aussage zu dem Thema. Mit Unterstützung der Jugendkaderpaare zeigte er den variierenden Energieeinsatz anhand von Beispielen im Langsamen Walzer.

Die Schlusslecture am Sonntagnachmittag hatte beim 24. Superkomi Carmen. Wer aus Zeitgründen früher gehen musste, der verpasste eine sehr lehrreiche und interessante Einheit, denn in ihrer zweiten Lecture beschäftigte sich Carmen mit dem Begriff „Dynamik“. Der Begriff Dynamik bedeute für sie, so Carmen in ihren Ausführungen, „dass ich voll aktiv bin, neue Ideen habe und den unbedingten Willen zum Erfolg. Power und Kraft gehören absolut dazu.“ Sie erklärte weiter, „dass man Dynamik durchaus mit einer cleveren Choreographie erzeugen kann. Ebenso kann durch Geschwindigkeitswechsel Dynamik erzeugt werden. „Manchmal“, so Carmen weiter, „kann auch Anhalten, also Stoppen in



Holger Nitsche  
Foto: Kiefer



Thomas Wirth; Foto: Kiefer



Ute Zimmermann; Foto: Kiefer

mir selbst, dynamisch machen.“ Auch ein Wechsel von hohen und tiefen Positionen kann dynamisch wirken. Mit Unterstützung der Kaderpaare demonstrierte Carmen eindrucksvoll, dass auch einfache Schritte Dynamik enthalten können und nicht langweilig sein müssen. Doch gleichzeitig ermahnte sie das Publikum. „Dynamik heißt nicht, dass beide zur gleichen Zeit in die gleiche Richtung arbeiten“, so die neunfache Profiweltmeisterin. Mit dem einfachen aber bedeutungsvollen Satz „Ohne Energie gibt es keine Dynamik“, schloss sie nicht nur den Bogen zu ihrer ersten Lecture, sondern entließ das Auditorium aus einer phantastischen Unterrichtseinheit. Mit langen Standing Ovationen dankten alle den sehr lehrreichen und fachlich fundierten Aussagen der Ausnahmetänzerin.

TBW-Lehrwart Michael Grether bedankte sich im Anschluss bei allen Referenten und

Helfern für einen gelungenen Superkomi. „Ich glaube, ich habe am meisten an diesem Wochenende gelernt und das nicht nur fachlich“, meinte er und entließ Referenten, Lehrgangsteilnehmer und Paare nach einem langen Lehrgangswochenende in einen noch schönen Restsonntag.

PETRA UND JÜRGEN DRES



Feierte seine Premiere in Enzklösterle:  
TBW-Lehrwart Michael Grether  
Foto: Kiefer

Die Referenten beim 24. Superkomi in Enzklösterle wurden von den Kaderpaaren des TBW unterstützt.

Dies waren: Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter, Moritz Krauter/Franziska Rauschenberger und Daniel Shapilov/Jessica Eisenkrein (Standard) sowie Nikita Bazev/Marta Arndt, Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova und Pavel Zvychnyy/Sarah-Sophie Ritz (Latein)

## Breitensportseminar im Rahmen des Superkombis Enzklösterle



Jörg Weindl  
Foto: Kiefer

Vom 29. April bis zum 1. Mai 2011 war Enzklösterle wieder fest in der Hand bzw. den Füßen der Tänzer! Im Kursaal hörten die Teilnehmer den Spitzentrainern zu und begutachteten die jungen Kaderpaare. Beim Breitensport freuten sich alle, dass sie sich bewegen durften. Samstagvormittag unterrichteten Andreas Krug und Martina Mroczek zunächst „Peperito“. Es handelt sich dabei um die gesundheitlich angenehmere Art, Discofox zu tanzen. Außerdem ist diese Variante auch im Takt und nicht nur im Rhythmus tanzbar! Die Tänzer tanzen drei Schritte und dann folgt der Tap bzw. das Rück-Platz. So erfolgt die Belastung der Hüftgelenke

abwechselnd. Allerdings muss man sich zunächst sehr stark konzentrieren, damit man nicht durcheinander kommt mit dem Schrittmuster des Discofox. Es können alle Schrittkombinationen getanzt werden, die bekannt sind aus dem Discofoxbereich. Im Anschluss folgten zwei Lerneinheiten mit einer ansprechenden Choreographie im Discofox. Besonders wurde auf die Führungsimpulse durch den Herrn geachtet und auch darauf, dass die Dame sehr gut aufpassen muss, was der Herr führt.

Nach der Mittagspause tanzten die Teilnehmer mit Bernd Junghans, der von seiner Frau

Christine unterstützt wurde, Salsa. Auch ein Tanz, der sich immer mehr durchsetzt. Ab 2012 wird er als Pilotprojekt in der D- und C-Klasse im Lateinbereich angeboten bei den so genannten D+ und C+ Turnieren. Im Standardbereich kann der Discofox dazu genommen werden. Wir hoffen und wünschen uns alle, dass dadurch mehr junge Menschen wieder Spaß daran haben, in den Leistungssport einzusteigen. Bernd Junghans entwickelte eine Choreographie, die beliebig zusammengesetzt war, je nach Führung des Herrn. Mit ca. 60 Teilnehmern war das Seminar bestens besucht. Alle hatten sehr viel Freude und Spaß Neues auszuprobieren. Im

Anschluss wurden die drei Choreographien für den zu wählenden Tanz des Jahres 2011 vorgestellt.

Sonntagfrüh begeisterte wie immer Anita Pocz alle Trainer mit ihren ausgefallenen, kreativen Ideen für den Kinder- und Jugendbereich. Zum Schluss folgte die DTSA-Pflichtschulung mit Bernd Junghans und Maritta Böhme. Ganz neu das kleine und große Tanzsternchen für unsere Jüngsten im Alter zwischen drei und acht Jahren. Es kann beliebig oft wiederholt werden und ist ein Zusatzangebot. Wer möchte, kann natürlich auch nach wie vor mit Bronze beginnen. Es gibt sehr schöne Urkunden und Abzeichen, die eigens dafür kreiert wurden. Die Idee zum kleinen und großen Tanzsternchen stammt von Nina Estler, der Tochter von Thomas und Heidi Estler.

Besonders intensiv ging Bernd Junghans bei dieser Schulung auf „Salsa“ ein. Er zeigte den Prüfern diverse Stile (Mambo Style, LA Style, New York Style, etc.), indem er Filmausschnitte von Meisterschaften zeigte. Wir beschäftigten uns mit der Musik, die für unsere Ohren zum Teil doch erst einmal gewöhnungsbedürftig ist. Lassen wir uns überraschen, wie sich Salsa weiter etabliert. Mit 33 DTSA-Prüfern, zum Teil auch aus dem deutschsprachigen Ausland, war diese Schulung gut besucht. Freuen wir uns auf 2012, wenn zum 25. Mal der Superkombi Enzklosterle stattfinden wird!

MARITTA BÖHME  
BREITENSPORTWARTIN

## Tanz des Jahres 2011

Im Rahmen der 24. Superkombi Enzklosterle wurde der Tanz des Jahres 2011 gewählt. Während der Fortbildung für die Trainer C-Breitensport stellten die Bewerber die Choreographien vor. Eindeutiger Sieger wurde die Choreographie mit dem Titel „Boyfriend“ nach der Musik mit dem gleichnamigen Titel von Lou Bega. Claudia Tischer, Melanie Löffler und Brit Großpietsch von der TSG Rubin Zwickau freuten sich sehr über diesen Erfolg. Es war ihre erste Bewerbung. Malte Benecke aus dem hohen Norden, ein alter Hase auf diesem Gebiet, belegte Platz zwei mit dem Titel „What the hell“ nach

der Musik von Avril Lavigne. Ebenfalls neu mit der Bewerbung waren Mutter und Tochter, Gaby und Vanessa Schiefer aus Stuttgart. Mit dem Titel „Stuck“ nach der Musik von Caro Emerald belegten sie Platz drei. Vanessa wurde dabei vertreten von ihrer jüngeren Schwester Annika. Breitensportwartin Maritta Böhme gratulierte allen Teilnehmern, bedankte sich für die Teilnahme und überreichte die einmalig für den Superkombi kreierten Tassen von Enzklosterle. Ca. 70 Tänzer tanzten zum Schluss noch einmal die Siegerchoreographie.

MARITTA BÖHME  
BREITENSPORTWARTIN



Die Finalisten beim Wettbewerb „DTV-Tanz des Jahres“: Gaby und Vanessa Schiefer, TBW-Breitensportwartin Maritta Böhme, Malte Benecke zusammen mit den Gewinnern Melanie Löffler und Claudia Tischer.  
Foto: Dres

## 10 Jahre Bunter Abend Immer wieder anders und immer wieder gut

Der Superkombi in Enzklosterle feiert im nächsten Jahr mit der 25. Ausgabe ein silbernes Jubiläum. Der Bunte Abend in Enzklosterle, traditionell am Samstagabend, ist noch nicht ganz so alt. Dennoch schauten die Verantwortlichen, allen voran Organisator Jörg-Henner Thureau, auf immerhin zehn Jahre Bunte Abend in Enzklosterle zurück. Das wäre eigentlich Grund genug, diesen Abend gebührend zu feiern und die absoluten Highlights zu präsentieren. Die ganze Sache hatte nur einen Haken: Seit zehn Jahren gibt es die Tophighlights – und wenn auch jeder Bunte Abend in Enzklosterle anders ist, waren sie al-

le einfach klasse. Wie also etwas toppen, was gar nicht zu toppen ist.

Die Lösung ist ganz einfach: Man macht es wie jedes Jahr. Und so war dieser Bunte Abend wie jeder andere auch: Topacts (wie das heute auf neudeutsch heißt) auf Topniveau. Unter dem Motto „Shut up and look“ lud Jörg-Henner Thureau die Lehrgangsteilnehmer des Trainer-, Wertungsrichter-, Turnierleiter- und Breitensportlehrgangs ein, einen kurzweiligen Abend in geselliger Runde zu verbringen.

Einen kleinen Wermutstropfen gab es allerdings. Hausmeister Mappo alias Marc Schuck konnte wegen familiärer Verpflichtungen, die sehr kurzfristig kamen, in diesem Jahr nicht mit dabei sein. So musste Jörg-Henner Thureau den Auftakt selbst in die Hand nehmen und eröffnete nicht nur das Programm, sondern stimmte die Gäste auch auf einen phantastischen Abend ein.

Zum ersten Mal in Enzklosterle dabei war die Gruppe „Glaring Skills“. Sie zeigten unter dem Motto „Shut up and Dance“ Hip-Hop und waren die Eisbrecher an diesem Abend. Im An-



Das glückliche Brautpaar Willi (Pavel Zvychnyy) und Käthe (Uwe Nagel)  
Foto: Dres

schluss las Rolf Eutenmüller, treuer Lehrgangsteilnehmer beim Turnierleiterlehrgang, aus seinem Buch „Ein Nichttänzer berichtet“ das Kapitel „Der Lehrgang und die Trainer“. Bevor die Kaderpaare mit ihrer Show den Bunten Abend beendeten, las Eutenmüller noch einmal aus seinem Buch, dieses Mal das Kapitel „Die Wertungsrichter“. Mit Jana Osburg wurde dem Enzklösterle-Publikum ebenfalls eine neue Dame präsentiert. Sie ist Meisterin im Single Line Dance und präsentierte dem Publikum ihre Meisterschaftskür.

Aus dem Bunten Abend nicht mehr wegzu-denken ist Zauberer Sebastian Rosenbaum. Obwohl er mittlerweile ein gefragter Entertainer und Zauberer ist, nimmt er sich jedes Jahr Zeit, um in die kleine Schwarzwald-gemeinde zu kommen. Er hatte gleich drei Auftritte, die von einem Fernsehteam begleitet wurden. Im ersten Teil, den er „Jambus und Anpeist“ getauft hatte, formulierte er Sätze aus vorgegebenen Wörtern. Allerdings so, dass man das Wort in dem Satz eher aus dem Zusammenhang heraus verstand.

„Karaoke für Taube 2.0“ war eigentlich für zwei Personen gedacht. Da Mappo aber verhindert war, machte Sebastian das Publikum zu seinem „zweiten Mann“ und setzte einen Titel von Howard Carpendale pantomimisch um. Die klar auf den Text ausgerichteten Aktionen trieben dem Publikum Lachtränen in die Augen. Im letzten Teil zeigte er den „gefährlichsten Trick der Welt“ und ließ sich von Claudia Sawang mit einer Zwangsjacke fesseln. Nach einer fest vorgegebenen Zeit hatte er sich tatsächlich aus der Zwangsjacke befreit und bewiesen, dass er nicht nur sportlich, sondern auch außerordentlich talentiert ist.

Die Jugendpaare des TBW, die in diesem Jahr für die „Großen“ einsprangen (Benedetto und Claudia waren auf einem Grand-Slam-Turnier, Anatoliy, Tasja, Philipp und Siri vertraten den TWB bei den Deutschen Meisterschaften der Kombination) und diese schon im Lehrgang sehr gut vertraten, zeigten, was sie in der Standardsektion drauf haben. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter zeigten einen mitreißenden Quickstep, Daniel Shapilov/Jessica Eisenkrein begeisterten mit einer Kombination aus

Tango und Cha-Cha-Cha. Moritz Krauter/Franziska Rauschenberger zeigten aus ihrem Repertoire einen gefühlvollen Slowfox.

Auch ein fester Bestandteil – wenn er nicht gerade auf einem seiner vielen Auftritte oder Workshops unterwegs ist – ist Poppin' Hood alias Sven Weller. Wann immer er in Enzklösterle auftritt, reißt er das Publikum von den Stühlen. So auch in diesem Jahr. Bei seinem ersten Auftritt zeigte er „Amélie“, die er im letzten Jahr zum ersten Mal präsentiert hatte. Seinen zweiten Auftritt hatte er mit „Smooth Soul Body Control“, was für das Publikum in Enzklösterle eine Welturaufführung bedeutete.

Der letzte Programmpunkt vor der Pause gehört traditionell dem DTV-Tanz des Jahres. Drei Bewerber hatten sich im Breitensportlehrgang den Teilnehmern präsentiert. Mit großer Mehrheit wurde die Choreographie mit dem Titel „Boyfriend“ nach der Musik mit dem gleichnamigen Titel von Lou Bega. Claudia Tischler, Melanie Löffler und Brit Großpietsch von der TSG Rubin Zwickau gewählt. Zwei der drei Damen unterrichteten die Zuschauer in der Festhalle und sorgten so für gute Stimmung vor der Pause.

Die neuen Turniertänze für die D+ und C+ Turniere wurden ebenfalls dem Publikum präsentiert. Das deutsche Spitzenpaar Niko Benas/Christine Meßmer zeigte den Discofox im Stil von „Saturday Night Fever“ und ließ erahnen, was man aus diesem Tanz alles machen kann. Oliver Chimbo/Julia Pöschel aus Karlsruhe demonstrierten mit ihrer Salsa-Show, was in diesem Tanz alles möglich ist.

Die Lateinkaderpaare präsentierten sich mit einem eigenen Programmpunkt. Pavel Zvychnyy/Sarah-Sophie Ritz zeigten gefühlvolle Rumba, Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova brillierten mit einem mitreißenden Cha-Cha-Cha. Die Deutschen Vizemeister in den Lateinamerikanischen Tänzen, Nikita Bazev/Marta Arndt, die durch einen Magen-Darm-Virus geschwächt waren, zeigten ihre Interpretation des Paso Doble, der mit Standing Ovations belohnt wurde.

Für alle, denen es nicht möglich war, die Hochzeit von William und Catherine am Fernsehen zu verfolgen, da sie beim Check-In für den Lehrgang waren bzw. der Lehrgang um diese Zeit begann, boten die Kaderpaare einen besonderen Service. Sie zeigten noch einmal die wichtigsten Szenen vom Freitagmittag und präsentierten die „Hochzeit von Willi (Pavel Zvychnyy) und Käthe (Uwe Nagel)“. „Dieses Mal haben sie keine Vorhänge von mir benutzt“, freute sich Frau Schäfer, in



Discofox vom Feinsten präsentierten Niko Benas/Christine Meßmer  
Foto: Dres

deren Hotel die Paare jedes Jahr untergebracht sind. Als aber dann Käthe mit ihrem Hochzeitskleid den Saal betrat, entfuhr es ihr: „Das ist doch eines meiner Betttücher.“

Bevor jedoch die Braut den Saal betrat, hatte das Blumenmädchen (Rolf Paff) seinen großen Auftritt. Für die Feierlichkeiten hatten sich illustre Gäste angesagt: Der russische Milliardär Shapilovski (Daniel Shapilov) mit Gattin (Jessica Eisenkrein) und David Beckham (Marius-Andrei Balan) und seine Gattin Viktoria (Sarah-Sophie Ritz) geleiteten das Brautpaar zum Altar.

Selbst Ihre Majestät, Königin Elisabeth II. von England (Nina Bezzubova) gab sich die Ehre und wohnte der Zeremonie bei. Nach der Trauung, bei der der Priester (Daniel Hirth) fast alle „No-Go-Sätze aus der Lecture von Peter Brandt unterbrachte und so für Lachsallergien sorgte, wurde das frischvermählte Paar mit einer Hochzeitstorte überrascht, aus der Nikita Bazev sprang. Der Hochzeitskuss, auf den am Ende alle warteten, musste leider mangels Balkon ausfallen.

So ging der 10. Bunte Abend bei der 24. Superkombi Enzklösterle zu Ende. Es war ein Bunter Abend wie alle anderen auch: Einfach immer wieder gut.

PETRA DRES



High Society bei der Hochzeit des Jahres: David Beckham (Marius-Andrei Balan) mit Gattin Viktoria (Sarah-Sophie Ritz)  
Foto: Dres

# Die Musik fällt aus – was tun?!

Diese Frage sowie weitere Sonderfälle brachten die Teilnehmer der bundesweit ersten Turnierleiterschulung für Formationsturniere ein wenig ins Schwitzen. Die Leitung eines Formationsturniers unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von der eines Einzelturniers. Dies zeigte sich immer häufiger durch Handlungsunsicherheit und falsche Entscheidungen bei Turnieren in den letzten Jahren. Grund genug eine Schulung in diesem Bereich anzubieten.

Knapp 40 Teilnehmer verschafften sich im Rahmen von vier Unterrichtseinheiten einen Einblick in das weite Tätigkeitsfeld „Turnierleitung bei Formationsturnieren“. Außerdem diskutierten sie insbesondere über Problemfälle im Verlaufe eines Turniers und über mögliche Lösungsansätze. Der mit großen Meisterschaften erfahrene Turnierleiter des 1. TC Ludwigsburg, Jörg Weindl, sowie der Ligabeauftragte des TBW, Peter Jocham, präsentierten den Anwesenden einen ausgezeichneten Vortrag:

Der Verlauf eines Formationsturniers, beginnend mit der Einladung der Teams und Wertungsrichter bis hin zur Siegerehrung, wurde sehr detailliert dargestellt. Tipps und Kniffe zur besseren Organisation innerhalb der Turnierleitung gab es ebenso wie viele praktische Hinweise und „Do's and Don't's“ zur Moderation eines Formationsturniers.

Die Referenten griffen auf einen reichhaltigen Schatz an Erfahrungen zurück und gaben diesen sehr praxisbezogen, anschaulich und humorvoll an die Teilnehmer weiter. Schwerpunkt der Schulung bildete aber die Behandlung einiger Sonderfälle. So war zum Beispiel die Frage nach der Reaktion bei Ausfall der Musik ein vieldiskutiertes Thema. Außerdem wurde das richtige Verhalten bei Ausfall von einzelnen Tänzern und Wertungsrichtern besprochen.

Bei den Diskussionen wurde die Notwendigkeit dieser Schulung recht deutlich, da ein annähernd einheitlicher Wissensstand zu manchen Situationen nicht gegeben war. Die vorgetragenen Lösungsansätze, allesamt mit dem Bundessportwart abgestimmt, lösten bei vielen Turnierleitern einen Aha-Effekt aus. Alle Teilnehmer waren sich einig darüber, dass die gezielte Fortbildung von Formationsturnierleitern überfällig war und mit dieser Schulung der richtige Weg beschritten wurde.

Die neuen Enzklösterle-Referenten Peter Jocham und Jörg Weindl bildeten ein perfektes Team und verschafften der Weiterbildung mit fachlicher Expertise und Witz einen guten Start. Die Inhalte werden zwischenzeitlich sogar bei anderen TL-Fortbildungen bundesweit eingesetzt.

Davor wurden die Lehrgangsteilnehmer über die neuesten TSO-Änderungen in Kenntnis

gesetzt. Außerdem wurden in Gruppenarbeit Problemfälle und Kniffe des „normalen“ Turnieralltags durchgearbeitet und Lösungsansätze von den Gruppenteilnehmern in Zusammenarbeit mit Ute Zimmermann erarbeitet. Am Tag zuvor führte Rhetorikspezialist Peter Brandt die Turnierleiter durch die Feinheiten der deutschen Sprache.

JÖRG WEINDL / PETRA DRES

## Ehrungen im TBW

TBW-Präsident Wilfried Scheible nahm im Rahmen der 24. Superkombi Enzklösterle zahlreiche Ehrungen vor. Folgende Paare wurden für ihre herausragenden Leistungen in den letzten Monaten geehrt:

### TBW-Sport-Ehrennadel in Silber:

Nikita Schneider/Jacqueline Joos Deutsche Meister Junioren II B-Latein

### TBW-Sport-Ehrennadel in Bronze:

Nikita Bazev/Marta Arndt Deutsche Vizemeister Hauptgruppe S-Latein  
11. Platz Europameisterschaft Latein  
Daniel Shapilov/Jessica Eisenkrein Deutsche Vizemeister Junioren II Kombination  
3. Platz Deutsche Meisterschaft Junioren II Standard

### Weiterhin wurden geehrt:

Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova 3. Platz Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe Latein  
Pavel Zvychaynyy/Sarah-Sophie Ritz 5. Platz Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe Latein  
Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter 5. Platz Deutsche Meisterschaft Junioren II Kombination  
5. Platz Deutsche Meisterschaft Jugend Latein  
5. Platz Deutsche Meisterschaft Jugend Kombination  
Ana Dragos/Annsophie Mürle-Thür 4. Platz Deutsche Meisterschaft Junioren II Latein  
3. Platz Deutsche Meisterschaft Junioren II Kombination  
Dirk und Fabienne Regitz Semifinale Weltmeisterschaft Senioren Kombination



Sie wurden im Rahmen des Superkombi in Enzklösterle vom Präsidium geehrt: (vlnr) Fabienne Regitz, Dirk Regitz, Vivien Kreiter, Arthur Ankerstein, Annsophie Mürle-Thür, Ana Dragos, Jessica Eisenkrein, Daniel Shapilov, TBW-Jugendwart Gerd Zimmermann, Jacqueline Joos, Nikita Schneider, Pavel Zvychaynyy, Sarah-Sophie Ritz, Nina Bezzubova, Marius-Andrei Balan, Marta Arndt, Nikita Bazev, TBW-Präsident Wilfried Scheible

Foto: Dres

# Deutsche Meisterschaft Senioren II Standard



Roland Lein/Karin Anton auf Rang 16  
Foto: Pothfelder

## Hessen tanzt Samstag

- Kin C-St  
13. Kevin Kraus  
Anna-Marie Starikova  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg
- Kin C-Lat  
10. Paul Steindl  
Vanessa Engel  
TSG Bavaria
12. Kevin Kraus  
Anna-Marie Starikova  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg
- Jun I D-Lat  
16. Philipp Gallrapp  
Christina Lukas  
TSA des FC Mintraching
20. Marius Hierl  
Selina Stiegler  
TC Laaber
- Jun I C-St  
18. Dominik Pflug  
Pia Breidung  
TSA des TV Stockdorf
- Jun I B-Lat  
10. Michael Haag/Katrin  
Domme, TSC Rot-  
Gold-Casino Nürn-  
berg

Zum 25-jährigen Bestehen erhielt die TSG Backnang, Abteilung Tanzsport, den Zuschlag zur Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft Senioren II S-Standard. Somit war am 21.05.2011 für 93 Paare dieser Klasse das Bürgerhaus in Backnang das Ziel. Ursprünglich gemeldet waren knapp 120 Paare, aber für einige war das Ranglistenturnier in Frankfurt offenbar interessanter. Die 93 angetretenen Paare zeigten von Beginn an ihre Ambitionen Richtung Endrunde. Dort waren aber maximal drei Plätze frei, weil die ersten drei Plätze – bei normalem Verlauf des Turniers – für Michael und Beate

Lindner, dreifache Weltmeister, Heinz-Josef und Aurelia Bickers, Vizeweltmeister und amtierende Weltmeister, und Bernd Farwick/Petra Voosholz, ständige Gäste auf dem Treppchen und Gewinner vieler IDSF-Turniere, reserviert waren. Man musste absolut kein Hellseher sein, um ihre tänzerische Qualität zu erkennen.

Nicht nur diese drei Paare sorgten für Spannung (wer gewinnt in diesem Jahr?), sondern das gesamte Feld sorgte von Beginn an für interessanten Sport. Kaum ein Paar war dabei, das nicht wenigstens schon einmal eine zweite Runde bei einem großen Turnier getanzt hatte und unsere 17 bayerischen Paare mitdendrin. Mit Roland Lein/Dr. Karin Anton hatten wir immerhin ein Sternchenpaar dabei und die Hoffnung auf die Teilnahme am Semifinale war nicht unbegründet. Durch die starke Leistungsdichte gab es ein paar Überraschungen. Wie üblich bei solchen Events flossen viele Tränen – die einen aus Freude, die anderen aus Enttäuschungen.

Nach der Vorrunde gab es die Vorstellung aller Paare. Das Backnanger Team überraschte die Paare damit, dass sie hinter der Landesfahne einmarschieren sollten. Jürgen Schwedux, Präsident des niedersächsischen Landesverbandes und Seniorenleistungssportbeauftragter des DTV, spurtete kurz vor dem Einmarsch noch mit Teamjacks durch den Saal; Landesfarbe rot mit schwarzem Aufdruck „Team Niedersachsen“. Es macht schon einen guten Eindruck, wenn ein Team geschlossen auftreten kann!

Für vier bayerische Paare war nach der Vorrunde Schluss und weitere acht Paare scheiterten an der „48er-Hürde“. Hier war dem ein oder anderen die Enttäuschung anzusehen.

Aber wie schon erwähnt – die Leistungsdichte war enorm und es war zu erwarten, dass es Überraschungen geben würde. Diese sind ja auch eine Würze des Tanzsports. Es wäre doch schrecklich langweilig, wenn alles vorhersehbar wäre. Auch sollte man nicht vergessen, dass bei Meisterschaften – im Gegensatz zu Ranglistenturnieren – die „gebündelte“ Spitze antritt. In Backnang waren von den ersten 50 der deutschen Rangliste immerhin 45 da!

Die 48er-Runde war die letzte der Tagesveranstaltung und das erklärte Ziel vieler Paare, die 24er-Runde, wurde im Rahmen eines Balls ausgetragen. Um 20:15 Uhr war es soweit und noch drei bayerische Paare waren dabei. Sie mussten in dieser Runde der Leistungsdichte Tribut zollen. Roland Lein/Karin Anton als 16., Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum als 21. und Peter Birndorfer/Christina Pothfelder mit dem geteilten 22. Platz beendeten das Turnier mit einem weinenden (man hätte ja noch weiter nach vorne rutschen können) und einem lachenden Auge (welch tolle Platzierung bei einer DM).

Halbfinale und Finale waren sehr gut, weitere Infos gibt es im Mantelteil. Fazit für unsere bayerischen Paare: Die Senioren haben – wie schon so oft – mal wieder die weißblaue Flagge oben gehalten.

LOTHAR POTHFELDER

## Hessen tanzt aus bayerischer Sicht

### Bayerische Jugendpaare in Topform

Das Turnierjahr hat für den bayerische Tanzsportjugend 2011 wunderbar begonnen - Erfolge bei den Deutschen Meisterschaften Latein, beim Ostermarathon in Braunschweig und nun unzählige Spitzenergebnisse in Frankfurt bei Hessen tanzt.

### 15 Mal Finale: 1x Gold, 3x Silber, 2x Bronze

Samstag - Ranglistenturnier Jugend A-Latein: Mark Spektor/Susan Fichte. Auf der Deutschen Meisterschaft noch Platz zehn – in Frankfurt Platz acht!

Ebenso nicht unerwähnt sollte der erste Platz in der Junioren II D-Latein von David Bob/Lydia Kuschill von 26 Paaren bleiben!

Sonntag – Ranglistenturnier Junioren II B-Latein: Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina. Auf der Deutschen Meisterschaft knapp am Finale gescheitert, in Frankfurt im Finale auf Platz sechs.

Sonntag – Junioren I B-Latein: Mittlerweile fast schon üblich zwei bayerische Paare im Finale bei Hessen tanzt. Michael Haag/Katrin Domme gaben am Vortag ihr Debüt (Platz zehn) – am Sonntag hochverdient im Finale Platz fünf. Und das Tüpfelchen auf dem i: Daniel Schmuck/Veronika Obholz – beim Deutschlandpokal noch unglücklich auf Platz sechs gelandet. In Frankfurt wurde schon mal am Thron des amtierenden Deutschen Meisters gesägt. 21x Note 2 und 4x Note 1. Unter anderem den Jive gewonnen! Und weil die beiden für die Qualifikation 2012 Ranglisten

in der Altersgruppe Junioren II B-Latein tanzen müssen, bot sich gleich die nächste Gelegenheit, sich mit dem Deutschen Meister (Junioren I B-Latein) zu messen. Beide im Semifinale und beide Platz elf.

Natürlich gab es noch viele weitere Erfolge - anbei alle Ergebnisse U18 von Bayern:

MICHAEL BRAUN  
LANDESJUGENDWART

### Hauptgruppe und Senioren

Wir können durchaus stolz auf unsere Paare sein und es zeichnet sich ab, dass es „nach oben“ auch wieder gute Tendenzen gibt. Mit Josef Sedlmair/Tabea Louisa Thaler wächst vielleicht sogar wieder ein erfolgversprechendes Zehn-Tänze-Paar heran. Auch die A-Klas-

sen zeigen, dass hier in absehbarer Zeit internationale Erfolge gefeiert werden können. Bei den Ranglistenturnieren war diese Tendenz in den Hauptgruppen nicht sichtbar. Unsere Bayerischen Lateinmeister, Marius Lepure/Christina Kessler, zeigten ihre Klasse nicht in Frankfurt, sondern in London bei den IDSF International Open Crystal Palace, wo sie einen tollen sechsten Platz im Finale mit sieben Paaren feiern durften. Ansonsten ist man mit drei Kaderpaaren in der 24er-Runde zufriede-

den. Im Standardbereich sah das ein wenig anders aus. Die Rangliste in Frankfurt scheint da keine große Anziehung zu haben.

Dies sieht bei den Senioren wieder ein wenig anders aus. Das „Team Bayern“ fand sich bei der Senioren I Standard Rangliste mit neun Paaren in der 48er-Runde, immerhin noch vier Paaren im Viertelfinale und Wolfgang Tauscher/Susanne Scheuböck bestritten das Halbfinale. Auch die Senioren II – obwohl am

Tag zuvor in Backnang bei der Deutschen Meisterschaft mit 17 Paaren vertreten – fanden sich mit acht Paaren in der 48er-Runde wieder, von denen drei Paare das Semifinale tanzten.

Fazit: Bayern lebt von seinen Senioren, die Jugend zieht nach und die Hauptgruppe ist auf dem Weg.

LOTHAR POTHFELDER

### Hessen tanzt Samstag (Fortsetzung)

#### Jun I C-Lat

- Daniel Schlegel/Emili Feist  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Denis Becker/Adela Wächter  
TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
- Christian und Franziska Holweg  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Jonas Wackerbauer/Alexandra Taran  
TSG Coca Rola Maxhütte-Haidhof
- Dominik Pflug/Pia Breidung  
TSA des TV Stockdorf
- Christoph und Julia Staub  
TSA der SpVg Ahorn

#### Jun II D-St

- Thomas Götzer/Julia Roigk  
TSA des FC Mintraching
- Thomas Lang/Diana Feist  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Lukas Limmer/Katharina Schulz  
TSC Meet and Dance Dachau

#### Jun II D-Lat

- David Bob/Lydia Kuschi  
TSC dancepoint, Königsbrunn
- Patrick Zieke/Tanja Honner  
TSC Savoy München
- Thomas Götzer/Julia Roigk  
TSA des FC Mintraching
- Thomas Lang/Diana Feist  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

#### Rangliste Jun II B-St

- Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

#### Jun II B-Lat

- Achim Bernäcker/Roksana Dlugos  
TSC dancepoint, Königsbrunn
- Johan Heinrich und Nadia Hannah Fischer  
TTC Erlangen

#### Jug C-St

- Michael Fleck/Karina Honner  
TSC Savoy München
- Alexander Demcenko/Sybill Alinonu  
TSG Bavaria

#### Jug C-Lat

- Christopher Frye/Lisa Hartmann  
TSG Coca Rola Maxhütte-Haidhof

- Matthias König/Amalia Taran  
TSG Coca Rola Maxhütte-Haidhof

#### Jug B-Lat

- Daniel Axenböck/Franziska Wimmer  
TSC Weiß-Blau 70 Waldkraiburg

#### Rangliste Jug A-Lat

- Mark Spektor/Susan Fichte  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Alexander Demcenko/Sybill Alinonu  
TSG Bavaria

#### Hgr C-St

- Luka Njiric/Antonia Bein  
TSC Savoy München

#### Hgr C-Lat

- Daniel Irmeler/Isabella Rögner  
TSC Savoy München

#### Hgr B-St

- Christoph Konetschny/Sandra Münzhuber  
TSC Savoy München

#### Hgr A-Lat

- Josef Sedlmair/Tabea Louisa Thaler,  
TSC Savoy München

#### Hgr II B-St

- Christian Breitbarth/Christina Schumann  
1. TSZ Freising
- Tim Schneider/Sahra Lisa Geckeler  
TC Rot-Gold Würzburg

#### Sen C-Lat

- André Bielert/Christine Mitzscher  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

#### Sen I B-St

- Horst und Birgit Eva Retzer  
TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt

#### Sen I A-St

- Jens Hicking/Viktória Bader  
TSA d. TSV Unterhaching

### Hessen tanzt Sonntag

#### Kin D-St

- Paul Steindl/Vanessa Engel  
TSG Bavaria

#### Kin C-Lat

- Kevin Kraus/Anna-Marie Starikova  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Paul Steindl/Vanessa Engel

#### TSG Bavaria

#### Jun I D-St

- Daniel Schlegel/Emili Feist  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Christian und Franziska Holweg  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Philipp Gallrapp/Christina Lukas  
TSA des FC Mintraching
- Marius Hierl/Selina Stiegler  
TC Laaber

#### Jun I C-St

- Dominik Pflug/Pia Breidung  
TSA des TV Stockdorf

#### Jun I C-Lat

- Daniel Schlegel/Emili Feist  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Christian Holweg/Franziska Holweg  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Kevin Kraus/Anna-Marie Starikova  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Denis Becker/Adele Wächter  
TSA Schwarz-Gold des ESV Ingolstadt
- Dominik Pflug/Pia Breidung  
TSA des TV Stockdorf
- Jonas Wackerbauer/Alexandra Taran  
TSG Coca Rola Maxhütte-Haidhof

#### Jun I B-Lat

- Daniel Schmuck/Veronika Obholz  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Michael Haag/Katrin Domme  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

#### Jun II C-Lat

- Daniel Stockmann/Karla Schneider  
TSG Fürt

#### Rangliste Jun II B-Lat

- Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Daniel Schmuck/Veronika Obholz  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Michael Haag/Katrin Domme  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Achim Bernäcker/Roksana Dlugos  
TSC dancepoint, Königsbrunn
- Johan Heinrich und Nadia Hannah Fischer  
TTC Erlangen

#### Jug D-St

- Raul Stühler/Carina Bayerlein  
TC Rot-Gold Würzburg

### Hessen tanzt Sonntag (Fortsetzung)

#### Jug C-St

- Alexander Demcenko  
Sybill Alinonu  
TSG Bavaria

#### Jug C-Lat

- Christopher Frye  
Lisa Hartmann  
TSG Coca Rola Maxhütte-Haidhof
- Matthias König  
Amalia Taran  
TSG Coca Rola Maxhütte-Haidhof

- Eduard Schneider  
Viktoria Kolomasov  
TSA Schwarz-Gold des  
ESV Ingolstadt

#### Jug B-Lat

- Daniel Axenböck  
Franziska Wimmer  
TSC Weiß-Blau 70  
Waldkraiburg

#### Hgr D-St

- Felix Renner  
Melanie Hagelauer  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg

#### Hgr C-St

- Adrian Indefrey  
Veronika Nahmmacher  
TTC München

- Luka Njiric  
Antonia Bein  
TSC Savoy München

#### Hgr B-St

- Christoph Konetschny  
Sandra Münzhuber  
TSC Savoy München

- Josef Sedlmair  
Tabea Louisa Thaler  
TSC Savoy München

#### Hgr A-St

- Philipp Deisler  
Heike Seimen  
TTC München

- Benjamin Böhm  
Stefanie Meindl  
TSC Savoy München

#### Sen I D-St

- Norbert Schnidt  
Petra Ziemer  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg

# JMD-Formation des TSV-Mainburg steigt in die 2. Bundesliga auf



Riesengroße Freude über den Aufstieg in die 2. Bundesliga  
Foto: privat

Was haben Hohenbrunn-Riemerling im Südosten Münchens und das niederbayerische Mainburg gemeinsam? Beide Gemeinden beherbergen einen Tanzsportverein, der seit Jahren Mitglied im LTV Bayern ist. Beiden ist es gelungen, mit ihrer leistungsstärksten Tanzgruppe in die 2. Bundesliga aufzusteigen und somit nach jahrelanger bayerischer Abstinenz zu den besten 20 Gruppen deutschlandweit zu gehören. Nur dass zwischen diesen Ereignissen exakt zehn Jahre liegen. Eine weitere Gemeinsamkeit gibt es noch: Choreographin und Trainerin Alexandra Eberle war 2001 und ist 2011 für diese Erfolge verantwortlich.

„Es dauert einfach eine gewisse Zeit der technischen und künstlerischen Ausbildung, um einer Gruppe einen tänzerischen Stempel aufzudrücken und sie als Team reifen zu lassen“, so ihre Meinung zur Entwicklung und Formung ihrer beiden Gruppen innerhalb des Verbandes. Zeitgleich wäre das ohnehin nicht möglich gewesen, erfordere doch die Betreuung und der Unterricht das gesamte Engagement und Herzblut, so die in München ansässige Choreographin. Es gelang ihr, innerhalb von sechs Jahren, Kinder und Jugendliche aus Hobbytanzgruppen behutsam an den modernen Tanz heranzuführen und sie in dieser anspruchsvollen Tanzform auszubilden.

Verglichen zu dem doch eher einfachen Weg in den Neunzigern, waren für die Gruppe „Taktgefühl“, so der Name der Mainburgen Jazz- und Modern Dance Formation, die Wege durch die unteren Ligen doch eher steinig. Lediglich an den Wochenenden konnte trainiert werden, da die Trainerin hauptberuflich in München arbeitet und für ihre Gruppe eine lange Anfahrt in Kauf nimmt. Umso größer ist jetzt für Trainerin und Team die Freude über den Aufstieg, der vor dieser Saison höchstens erträumt, aber sicher nicht erwartet wurde.

„Taktgefühl“ bestritt eine glänzende Saison in der Regionalliga Süd. Mit der Anzahl der Höchstnoten stieg auch konstant die Leistung der bayerischen Tänzerinnen. Sie lebten ihre Choreographie, identifizierten sich mit dem schwierigen Thema, das sich mit Kindheitstraumata und den daraus resultierenden Berührungängsten befasste. Dazu Alexandra Eberle: „Natürlich ist es ein Wagnis, ein eher

schwer verdauliches Thema zu wählen, aber es zahlt sich meistens aus, das Risiko einzugehen, sich sowohl inhaltlich als auch musikalisch vom Mainstream abzuheben.“ Die Tänzerinnen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren genießen es geradezu, sich von der breiten Masse abzuheben und dem Publikum Tanz der anderen Art zu präsentieren, auch das erforderliche Selbstbewusstsein und die damit verbundene Überzeugungskraft wuchs erst über die Jahre, in denen die Gruppe verschiedenste doch immer ausgefallene Stücke vertanzte. Nach dem dritten Platz im ersten Turnier gewannen die Tänzerinnen alle weiteren Turniere – eines davon sogar vor heimischer Kulisse. Das vierte Turnier in Mannheim gewannen sie sogar mit der bestmöglichen Wertung. Alle fünf Wertungsrichter gaben die Note Eins. Auf diesem Turnier erreichte die

Formation „Mesclado“ aus Waldkraiburg den sechsten Platz. Auf den zehnten Rang kam „Jam“ von der TSG Bavaria, Abt. Pfaffenhofen.

Im Gesamtergebnis der Regionalliga Süd siegte „Taktgefühl“ mit der Platzziffer sechs und sicherte sich den Direktaufstieg in die 2. Bundesliga. „En Vogue“ aus Freiburg tanzte sich in allen Turnieren auf Platz zwei und wurde mit Platzziffer acht Gesamtzweiter. Mit deutlichem Abstand – sie erreichten 15,5 Punkte – kam „Sugar“ aus Schwalbach auf Platz drei. Der achte Gesamtplatz von „Mesclado“ des TSC Blau-Weiß Waldkraiburg reichte zum Klassenerhalt. „Jam“ von der TSG Bavaria, Abt. Pfaffenhofen, muss mit dem neunten Rang den Weg zurück in die Oberliga antreten.

GEORG REIHER

## Meine Tanzwelt dankt dem TTC Erlangen für die gute Zusammenarbeit.

### Tanzschuhe

(Paoul, Supadance, International, Werner Kern, DSI)

### Dance-Sneaker

(Capezio, Rumpf, Bloch)

### Swing, Rock'n'Roll, Ballett

(Bleyer)

### Make-up

(Kryolan, DanceCos)

u.v.m.



Meine Tanzwelt  
SCHUHE, ACCESSOIRES UND MEHR

Inh. Mario Tischler  
Spiegelstraße 29  
08056 Zwickau  
Tel. (03 75) 2 11 81 12

[www.meine-tanzwelt.de](http://www.meine-tanzwelt.de)

# Die Aufsteiger



**Josef und Sieglinde Rath**  
Foto: Pothfelder

## Josef und Sieglinde Rath

Sieglinde und Josef Rath vom TSZ Augsburg tanzen seit 2003 Standardturniere. In den ersten drei Jahren stellten sich die Erfolge ein. Sie wurden zweimal bayerische Vizemeister und stiegen bis 2005 von der D- bis in die A-Klasse auf. Die Aufstiege erfolgten zweimal in Hamburg (C und B) und einmal in Heiligenhafen (A), was für sie bleibende Eindrücke hinterließ und sie noch heute immer wieder gerne nach Norden kommen lässt.

2006 mussten sie eine Pause einlegen, die sich auf zwei Jahre ausdehnte. Sie verloren jedoch nie die Begeisterung für das Tanzen. Im Frühjahr 2010 schien sich der Aufstieg in die S-Klasse anzubahnen. Das Ehepaar Rath hatte bereits neun Platzierungen und sammelte die letzten Punkte. Doch es reichte nicht ganz, da Sieglinde Rath im Mai ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde. Im August probierten die beiden die ersten Tanzschritte nach der Operation und im November begann das Training.

Im März 2011 entschieden sie sich, beim Thüringer Tanzsport-Wochenende in Mühlhausen wieder in das Turniergehen einzugreifen. Ohne Turnierpraxis war die Nervosität sehr groß. Im Rahmen eines Ballturniers tanzten sie bei den Senioren III A und erreichten souverän in allen fünf Tänzen den zweiten Platz, was zum Aufstieg in die Sonderklasse führte. Die Erleichterung und Freude war riesengroß.

RICHARD SONNENWALD

## Rainer Grabenstedt/Margrit Friedrich

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen – natürlich auch Rainer Grabenstedt und Margrit Friedrich vom TSC Savoy München nicht. 2003 begann alles im Wirtshaus am Schlachthof in München. Alter Tanzhase und frisch geschlüpftes Tanzkücken trafen beim Odeon Tanzorchester aufeinander. Rainer beendete damit seine kreative 30-jährige Tanzpause abrupt und Margrit baute ihre Tanzkenntnisse von da an gemeinsam mit Rainer weiter aus. Wenig später wagten die beiden den ersten Besuch beim TSC Savoy, wo Herbert und Uschi Stuber Rainer sogleich tief in die Augen blickten: „Wir kennen uns!“ Man war sich „vor wenigen Jahren“ bereits in der Hauptgruppe begegnet. Ein schönes Wiedersehen. Rainers Devise: „Nie wieder Turniertanz!“ blieb in den folgenden Monaten und Jahren nicht erhalten und die diversen Trainer der beiden taten ihr Übriges dazu.

2006 starteten Rainer und Margrit auf den Bavarian Dance Days ins Turniergehen. Schon im Herbst wurden sie Bayerische Meister der Senioren III B. Einen Titel, den sie sich auch 2007 ernteten. Am selben Tag stiegen sie in die A-Klasse auf und wurden Vizemeister in dieser Klasse. 2008 folgte der Bayerische Meistertitel und 2009 der Vizemeistertitel der Senioren III A. 2010 legten beide eine Turnierpause ein, bevor sie sich mit dem Meistertitel in der Senioren IV A im März 2011 den Aufstieg in die S-Klasse sicherten, in der sie auf Anhieb den siebten Platz von 14 Paaren schafften.

Für eine ausgiebige Turnier- und Trainingspause sorgt jeden Sommer der griechische Gott Zeus. Er ruft laut nach Rainer und entgegen Olympischer Idee fällt jegliches Tanzen dann wegen Urlaubs in Griechenland für vier Monate so gut wie flach. Dazwischen gibt es aber schonmal ein Highlight: 2009 waren Rainer und Margrit kurz im griechischen Fernsehen mit einer kleinen Tanzeinlage zu sehen.

ZG **Rainer Grabenstedt/Margrit Friedrich**  
Foto: Brunner



## Peter und Lucia Mitterhofer

Peter Mitterhofer, Verwaltungsfachwirt und Leiter des Standesamts Freising und seine Frau Lucia Mitterhofer, Verwaltungsangestellte im Organisationsamt, sind in ihrer Freizeit begeisterte Großeltern und leidenschaftliche (Turnier-)Tänzer. Am Anfang ihrer Tanzkarriere hatten Lucia und Peter als "Späteinsteiger" im Turniertanzsport keine großen Erwartungen. Doch am 22.04.2011 beim Blauen Band der Spree, erfüllte sich ein kleiner Traum der beiden. Bei einem Starterfeld von 31 Paaren tanzten sich Lucia und Peter bis in das Semifinale vor und stiegen in die Senioren S-Latein auf.

2005 ging das Paar für den FVgg Gammelsdorf das erste Mal an den Start, Erfolge wie der dritte Platz beim Blauen Band der Spree in der Senioren D bestärkten sie darin, weitere Turniere zu tanzen. 2006 folgte jedoch eine kurze Turnierpause. Seit 2007 tanzt das Paar für die TSA der TG Landshut. Nach dem Sieg bei der TBW-Trophy in der C-Klasse stiegen sie 2008 in die B-Klasse auf. Die damals spärlich besuchte, neu eingeführte B-Klasse zwang Lucie und Peter, weite Fahrten zu Turnieren in Kauf zu nehmen. Es hat sich gelohnt: 2009 Finalisten beim Blauen Band der Spree, 2010 erster Platz bei den Bavarian Dance Days, dritter Platz bei Hessen tanzt, dritter Platz bei der TBW-Trophy, erster Platz bei den offenen Thüringer Meisterschaften und sogar ein erster Platz bei OWL tanzt in der Hauptgruppe II sind nur ein kleiner Auszug ihrer ertanzten Erfolge.

Lucia und Peter Mitterhofer sind startberechtigt für die Senioren II und werden sich auf internationaler Ebene auch auf diese Klasse konzentrieren. Sie freuen sich auf ihr erstes IDSF-Turnier, Vienna dance course Anfang Juni. Auch die Herausforderung der Senioren I nehmen sie gerne an und werden den LTVB am 14.05.2011 bei der Deutschen Meisterschaft vertreten. Einen Tänzertraum gibt es für die Mitterhofers auch noch zu erfüllen: Einmal in Blackpool zu tanzen.

RUDI GRABON



**Peter und Lucia Mitterhofer**  
Foto: Grabon

# Hessen tanzt aus hessischer Sicht



Christine Rath und Sebastian Bauer behielten im Check-in den Überblick über die zahlreichen Turnierbücher.

Das Interesse der Tanzsportler durch alle Altersgruppen und Leistungsklassen ist unverändert groß. Dies bewiesen die Teilnehmerzahlen, die in diesem Jahr sogar eine leichte Zunahme verzeichneten. Die organisatori-

sche Herausforderung wird von den Präsidiumsmitgliedern und ihren Partner sowie Alexandra Weicherding in der Geschäftsstelle des HTV jedes Jahr aufs Neue gemeistert. Nicht ein Jahr ist wie das darauf folgende. In diesem Jahr musste ein neues Transportunternehmen gefunden werden, das die zahlreichen Utensilien, die übers Jahr im 3. Stockwerk in der Geschäftsstelle gelagert werden, an ihren Einsatzort beförderte. HTV-Jugendwart Dr. Helmut Kreiser und HTV-Schriftführer Friedrich Frech stellen rechtzeitig zusammen und beschriften alles, damit von allem ausreichend zur rechten Zeit am rechten Ort war.

Ohne eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern ist eine Großveranstaltung dieser Art nicht erfolgreich zu bewältigen. Glücklicherweise gab es trotz der Terminverschiebung genügend Freiwillige, die sich einen oder sogar zwei Tage von morgens bis abends in den Dienst der guten Sache stellten.

Die Fabriksporthalle ist das Territorium der Hessischen Tanzsportjugend. Als Oberturnierleiter brachten sich dieses Jahr Christian Balsler und Anne Heußner mit ihren reichhaltigen Erfahrungen ein. Holger Miny vom Musik-Kompetenz-Team Hessen sorgte mit Andreas Mohrmann für gute Turniermusik und das Verpflegungsteam vom Schwarz-Silber Frankfurt füllte die durstigen und hungrigen Mägen.

Für die hessischen Tanzsportler ist es immer eine große Herausforderung, sich bei teilweise dreistelligen Starterzahlen in einer Gruppe bis ins Finale zu qualifizieren. Daher sollen an dieser Stelle die besonders herausragenden Ergebnisse (das jeweils beste hessische Paar) genannt werden, die nicht den Anspruch der Vollständigkeit erfüllen sollen.

CORNELIA STRAUB

## Ergebnisse

### Samstag: Standard

- Kinder C: 6. Maurice Rahaus/Louisa Neuhoof, Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
 Jun. I C: 2. Daniel Kasper/Nastasja Chodykin, TSV Diamant Limburg  
 Jun. II D: 7./8. Alexander Arndt/Sara-Luisa Börgmann, Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
 Jun. II C: 3. Paul Reschetnikov/Julia Hölzer, TSV Diamant Limburg  
 Jug. C: 11. Hans und Alexandra Puschmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg  
 Jug. B: 5. Sergej Leinweber/Katharina Arndt, Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
 Hgr. C: 13. Marc Reif/Melanie Fischer, TC Blau-Orange Wiesbaden  
 Hgr. B: 4. Nicolas Stein/Caroline Katzer, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
 Hgr. A: Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff, Rot-Weiß-Klub Kassel  
 Hgr. II D: 1. Roland Kroener/Louise Freikamp, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
 Hgr. II C: 12. Robert Niebuhr/Mia Mäder, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
 Hgr. II B: 6. Jürgen und Katrin Becker, TSC Rödermark  
 Sen. I C: 1. Marek und Teresa Reif, TSA d. TuS 1862 Fritzlar  
 Sen. I B: 6. Matthias Nagel/Petra Buchberger, TSC Schwarz-Weiß-Blau TSZ Nordwest, Frankfurt  
 Sen. I A: 2. Jürgen und Olga Weibert, Schwarz-Rot-Club Wetzlar

- Sen. II D: 5. Peter und Angelika Schmidt, TC Der Frankfurter Kreis  
 Sen. II C: 2. Thomas Bleyer/Regina Heiermann, TSC Rot-Weiß Lorsch  
 Sen. II B: 2. Dr. Ludwig Benes/Dr. Stefanie Hagner-Benes, TSZ Blau-Gold Marburg  
 Sen. II A: 2. Andreas und Stephanie Kraus, TSC Rödermark

### Samstag: Latein

- Kinder D: 4. Eduard Kister/Evelyn Schulz, Rot-Weiß-Club Gießen  
 Kinder C: 5. Maurice Rahaus/Louisa Neuhoof, Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
 Jun. I D: 2. Gian Paolo Picariello/Teresa Taranto, TZ Heusenstamm  
 Jun. I C: 9. Dimitry Woloschin/Christina Kraus, TSV Diamant Limburg  
 Jun. I B: 2. Daniel Kasper/Nastasja Chodykin, TSV Diamant Limburg  
 Jun. II D: 5. Luca La Ganga/Janina Romann, TTC Fortis Nova Maintal  
 Jun. II C: 10./11. Paul Reschetnikov/Julia Hölzer, TSV Diamant Limburg  
 Jun. II B: 1. Finn Bergmann/Alisha Pitz, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg  
 Jug. D: 9. Kristoffer und Carolin Keil, TSC Usingen  
 Jug. C: 6. Hans und Alexandra Puschmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

- Jug. B: 3. Giuseppe Castro/Pia Scharfenberg, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg  
 Hgr. D: 2. Jan Philipp Sachs/Claudia Greco, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
 Hgr. C: 2. Mark Minn/Maria-Laura Caruano, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
 Hgr. B: 15. Julian Schütz/Anne Müssig, TC Der Frankfurter Kreis  
 Hgr. A: 4. Michael Mudrik/Karolina Gaar, TC Nova Gießen

### Sonntag: Standard

- Kinder D: 8. Michael Schmied/Anna-Maria Borgens, TSC Diamant Limburg  
 Jun. I D: 7. Dimitry Woloschin/Christina Kraus, TSC Diamant Limburg  
 Jun. I C: 4. Piet Bergmann/Stefanie Schwan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg  
 Jun. II C: 16. Marius Zeuch/Elena Meudt, TSC Excelsior i. ESV Limburg  
 Jug. D: 17./18. Matvey Fridman/Alwine Mirsow, Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
 Jug. C: Hans und Alexandra Puschmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg  
 Jug. B: 2. Alexandr Weber/Chantal Rahaus, Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
 Hgr. D: 6. Dirk Preußner/Susanne Katharina Wibbing, Schwarz-Silber Frankfurt

- Hgr. C: 7./9. Marc Reif/Melanie Fischer ,  
TC Blau-Orange Wiesbaden  
Hgr. B: 5. Nicolas Stein/Caroline Katzer,  
TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
Hgr. A: 1. Fabian Rudolph/Anette  
Harms, TC Blau-Orange Wiesbaden  
Hgr. II A: 3. Christian Freisens/Jacqueline  
Kusserow, Schwarz-Silber Frankfurt  
Sen. I D: 4. Rainer und Christa Brühl ,  
Tanz-Freunde Fulda

### Sonntag: Latein

- Kinder C: 2. Maurice Rahaus/Louisa  
Neuhof, Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
Jun. I C: 5. Piet Bergmann/Stefanie  
Schwan, TSC Schwarz-Gold Aschaf-  
fenburg  
Jun. II C: 15./16. Paul Reschetnikov/Julia  
Hölzer , TSC Diamant Limburg  
Jug. C: 9. Hans und Alexandra Pusch-  
mann , TSC Schwarz-Gold Aschaf-  
fenburg  
Jug. B: 2. Daniel Alberg/Dascha Stegnin,  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
Hgr. C: 1. Paul Strasser/Julia Siebert, TSC  
Metropol Hofheim  
Hgr. B: 2. Julian Schütz/Anne Müssig, TC  
Der Frankfurter Kreis  
Hgr. A: 4. Michael Mudrik/Karolina Gaar,  
TC Nova Gießen  
Sen. D. 1. Ralf Zierenberg/Sarah Jansen,  
TSG Baunatal  
Sen. C: 10./11. Ronald und Elke Effen-  
berg, TSA d. SG 1945 Dietzenbach



- Sen. B: 1. Jürgen und Olga Weibert,  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
Sen. S: 2. Markus und Stephanie Grebe,  
TSC Rot-Weiß Lorsch

*HTV-Präsident zeichnete Dr. Andrew Miller mit der Bronzenen Verdienstnadel und HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel mit der Silbernen Verdienstnadel des Verbandes aus. Fotos: Straub*



## Danke

Der Hessische Tanzsportverband bedankt sich bei den Vereinen und deren Helfer, die sich in den einzelnen Turnierleitungsteams zur Verfügung gestellt haben:

Rot-Weiß-Club Gießen, TSC Grün-Gelb Neu-Anspach, Rodgauer TSC, Schwarz-Rot-Club Wetzlar, TSC Fischbach, TSK Residenz Dresden, TSC Telos Frankfurt, TSC Schwarz-Gold Casino Hemsbach, TG Blau-Gold St.Ingbert, TK 1988 in der SKV Büttelborn, TSA Rot-Weiß d. TGS 1895 Seligenstadt, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau, TC Blau-Orange Weilburg, TSC Rot-Weiß d. TG 1862 Rüsselsheim, Schwarz-Silber Frankfurt, TTC Oberhausen, TSC Dortmund, Tanz-Freunde Fulda, TZ Heusenstamm, TSZ Velbert, TSC Groß-Gerau, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen, TSC Maingold-Casino Offenbach, TSC Rot-Gold Büdingen, TSC Fulda, TC Der Frankfurter Kreis, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt, TC Blau-Orange Wiesbaden, TTC Oberhausen, TSA d. SV Blau-Gelb Dieburg, TSZ Velbert, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg, TSC Landau i.d. Pfalz, TSA d. OSC Vellmar, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main.

*In den Ausrechnungspausen herrschte im Rechenzentrum stets rege Betriebsamkeit. Das System TOP-Turnier von Stephan Rath funktionierte wieder fehlerfrei und stellte somit einen zeitgemäßen Ablauf sicher.*

# Autogramm und Fotoshooting nach dem WM-Titel



*Die Besitzerin des Ladens in Manacor konnte ihr Glück kaum fassen, dass das neue Weltmeisterpaar ausgerechnet bei ihr vorbeischaute.  
Foto: Straub*

Mitgereiste Familien- und Vereinsmitglieder von Heinz-Josef und Aurelia Bickers fieberten der Teilnahme ihres Favoritenpaares bei der Weltmeisterschaft der Senioren II S-Standard entgegen. Schon ein Jahr zuvor hatte man sich mit der Planung beschäftigt und Flüge sowie Unterkünfte gebucht. Als dann der Tag endlich da war, traf man sich am Morgen der Entscheidung in der Sporthalle von Santa Ponça auf Mallorca.

Mit geeinter Stimmgewalt wurde das Paar durch die sieben Runden und 14 Stunden Turnier unterstützt. Als der Turnierleiter endlich die entscheidenden Worte „The second place goes to Italy“ sprach, brach die Fangruppe gleichzeitig mit dem neuen Weltmeisterpaar in unbeschreiblichen Jubel aus. Betttücher waren notwendig, um die Freudentränen zu trocknen. Obwohl man sich erst wenige Stunden kannte, fielen sich Freunde und Verwandte in die Arme, als wenn man den 100-Millionen-Jackpot geknackt hätte.

Natürlich ließ sich jeder nach der Siegerehrung zur Erinnerung mit dem neuen Weltmeisterpaar fotografieren. Gefeiert wurde im touristischen Trubel von Santa Ponça in einer Pizzeria, denn während des spannenden Wettbewerbs hatte keiner so recht Hunger verspürt. Die Goldmedaillen wurden herumgereicht, so dass alle das Glück einmal in den

Händen halten durften.

Nach einem Erholungstag wurden die Koffer gepackt. Doch zuvor hatte Cornelia Straub, HTV-Pressesprecherin und Vorsitzende des TSC Rödermark, noch einen Wunsch. Sie wollte im Osten der Insel einen Keramikladen aufsuchen, um eine zerbrochene Tasse zu ersetzen.

Die Tasse gab es leider nicht mehr, aber eine große Überraschung. Die Besitzerin des Ladens kam

auf das Weltmeisterpaar zu, legte ihnen die aktuelle Ausgabe der Tageszeitung vor und bat sie um ein Autogramm auf einem Foto von ihnen, der zu einem Bericht von der Weltmeisterschaft veröffentlicht worden war.

Es stellte sich heraus, dass sie selbst Turniertänzerin war und es nicht glauben konnte, dass das neue Weltmeisterpaar ausgerechnet ihren Laden besucht hatte. Natürlich gab es noch ein kleines Fotoshooting mit der Besit-

zerin. Als Dank dafür besorgte sie eine Ausgabe der Tageszeitung für Heinz-Josef und Aurelia Bickers.

Wie groß die Popularität dieses Paares inzwischen war, stellte sich noch einmal heraus, als sie im Lufthansa-Flieger Platz nahmen. Sofort kam ein Passagier vorbei und bat sie um eine Widmung für seine Mutter mit den Worten: „Sie würde es mir nie verzeihen, wenn ich mit Prominenten geflogen bin und ihr kein Autogramm mitbringen würde.“ Flugkapitän Lange versäumte es nicht, nachdem er einen kleinen Tipp von Cornelia Straub erhalten hatte, seine Fluggäste darüber zu informieren, dass die neuen Weltmeister der Senioren II sich an Bord befanden.

Mit einem lang andauernden Applaus gratulierten Besatzung und Fluggäste dem deutschen Tanzpaar. Gerührt von so viel spontaner Würdigung genossen sie ein Glas Champagner und begriffen so langsam, welche großartige Leistung sie vollbracht hatten.

*CORNELIA STRAUB*

*Die Eltern von Heinz-Josef Bickers probierten bei der Siegesfeier die Goldmedaillen einmal aus und stellten fest, dass sie ganz schön schwer sind.  
Foto: Schlögl*



# Deutsche Tanzwoche

## erfolgreich mit vielen Angeboten



*Unter dem Motto der Integration waren aus den Reihen des Ausländerbeirats Frauen in traditionellen Gewändern gekommen und präsentierten einen Tanz aus ihrer Heimat Thailand.*  
Foto: Thomé-Wolf

Im Rahmen der Deutschen Tanzwoche ist es dem TSC Grün-Gelb Neu-Anspach gelungen, das Thema „weltumspannender Tanz“ und auch die enorme Vielfalt des Tanzes unter dem Motto „World-Wide-Dance“ zu transportieren – zur Freude des Publikums im gut gefüllten Bürgerhaussaal. Mit ihrer Trainerin Maria Troniak eröffnete die Nachwuchs-Turniergruppe das Programm mit einem sehr schönen Cha-Cha-Cha im Quadrat und einer temperamentvollen Tarantella. Sie zauberten unseren Gästen ein Lächeln ins Gesicht. Ohne einen schmissigen Jive als Zugabe durfte der Nachwuchs nicht vom Parkett.

Die Frauengruppe Steppen bot mit ihrer neuesten Choreographie zu der Musik aus „Fluch der Karibik“ ein ganz besonderes Highlight. Ein absolut perfekter Auftritt der als Piratinnen in tollen Kostümen auftretenden Frauen. Anschließend wurde es orientalisch. Evelyn Gräff, Bauchtanzlehrerin aus Usingen, zeigte mit drei Tänzerinnen faszinierenden Bauchtanz.

Anmutige, weiche Bewegungen, kreisende Becken, schöne Armhaltungen. So stellt man sich Tänzerinnen aus Tausend und einer Nacht vor. Der anschließende Tanz mit dem Publikum machte eine Menge Spaß und die Tanzfläche war voll. Dann kam der Gag des Abends: Was als Jazzdance angekündigt war, sorgte erst einmal für blankes Entsetzen. Ein Trupp alter Mütterchen wackelte am Krückstock ins Bürgerhaus und erst nach Verabreichung einiger Pillchen und einem Schlückchen Alkohol flogen die grauen Kittel zur Seite. Im besten Abba-Look zu passender Musik fetzte es im Bürgerhaus.

Als Kontrastprogramm trat nun die Tanzgruppe „Die Härmlins“ zusammen mit der Altwilnauer Tanzgruppe auf. Sie haben sich den Tänzen des Mittelalters verschrieben und brachten alten, höfischen Glanz ins Bürgerhaus. Verschiedene Tänze in der Reihe und im Kreis waren wunderschön anzuschauen und machten Lust aufs Mitmachen. Ein lateinamerikanischer Traum schloss sich an: Die Latein-Frauengruppe in schwarz und rot zeigte mit einer Rueda eine sehr schwierige Choreographie. Viele Drehungen, Handwechsel, Sternformationen gelangen perfekt.

Hip-Hop sollte nicht zu kurz kommen. Die drei Ondrey-Schwwestern Tracey, Tammey und Emily boten mit herzallerliebsten Choreographien – erst zu dritt, dann zu zweit und zuletzt die Kleinste ganz alleine – einen zauberhaften Auftritt. Sie eroberten mit ihrer Unbekümmertheit, mit ganz viel Charme und noch mehr Mut die Herzen des Publikums.

Als ganz besondere Gäste waren aus den Reihen des Ausländerbeirates Sudthida Voigt zusammen mit einer Freundin gekommen, in traditionellen thailändischen Gewändern, blumengeschmückten Haaren, anmutig und grazil. Fremd, geheimnisvoll und wunderschön genossen wir diesen ganz besonderen Auftritt des Abends.

Und dann fetzte es noch einmal im Bürgerhaus. Unsere Linedancer, die „Shamrock-Liners Neu Anspach“ traten auf mit klassischem und modernem Linedance. Sie trugen vier verschiedene Tänze perfekt und souverän vor. Der Verein kann stolz auf eine solch tolle Gruppe im Verein sein.

Auch die in der Zeit vom 29. April bis 8. Mai stattfindenden Workshops und offenen Trainingsstunden fanden das Interesse vieler. Es gab Angebote für Anfänger Standard und Latein, die von der Vorsitzenden Gerti Liedke belebt wurden. Bauchtanz mit Evelyn Gräff, Flamenco mit Mirjam Matthäus, Tango Argentino mit Jorge Chalmovsky, Steppen mit Nadja Kollrepp, Linedance mit Heike Heil und Breakdance mit Tschingis Meißner. Die Workshops waren gut besucht, besonders die, für die nicht ständig im Trainingsprogramm befindlichen Tänze. Der jüngste Teilnehmer war zweieinhalb Jahre alt und tanzte mit seinem großen Bruder bei den Breakdancern.

Alles in allem war die Woche sehr erfolgreich, zeigte sie doch, was Tanzen alles bedeuten kann, und dass der TSC Grün-Gelb offen für Neues ist. Zusammen mit der Abendveranstaltung am 30. April war die Tanzwoche eine hervorragende Werbung für den TSC. Informationen zum Verein, zu Veranstaltungen und Training auf [www.tsc-neu-anspach.de](http://www.tsc-neu-anspach.de).

LISA THOMÉ-WOLF

## „Holland Dans Spektakular“ Internationaler Wettbewerb im Rollstuhltanz

Im holländischen Cuijk fand die 23. Auflage des „Holland Dans Spektakular“ statt. Nach der WM und EM ist es das wichtigste Turnier im Rollstuhltanzen. 21 Nationen mit vielen begeisterten Rollstuhltänzern waren angereist, um in den Kategorien von Anfänger bis zur Top-Class „World Cup“ ihr Bestes zu geben.

Zehn Paare aus dem gesamten Bundesgebiet waren mit von der Partie. Sie kamen aus Parchim, Nürnberg, Erlangen, Frankfurt, Karlsruhe, Essen, Chemnitz und Gütersloh. Unter ihnen waren ebenfalls drei Deutsche Meister am Start. Das Resultat: viele gute Platzierungen in den verschiedenen Wettbewerben. Erfreulich war der Sieg von Andrea Naumann/Jean-Marc Clement in dem zum ersten Mal ausgetragenen Turnier Senioren Standard. Alle Teilnehmer fuhren zufrieden nach Hause. Sie werden sich Ostern 2012 zur 24. Auflage sicher wieder auf den Weg nach Cuijk machen.

JEAN-MARC CLEMENT

# Landesentscheid Tanz

## Jugend trainiert für Olympia

### Ergebnisse

#### Kombination WK I

- 1 Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Kassel 1
- 2 Adolf-Reichwein-Schule Neu-Anspach 1
- 3 Kaiserin-Friedrich-Gymnasium Bad Homburg 1

#### Kombination WK II

- 1 Liebfrauenschule Bensheim 2
- 2 Liebfrauenschule Bensheim 1
- 3 Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Kassel

#### Kombination + Vielseitigkeitswettbewerb WK IV

- 1 Liebfrauenschule Bensheim 1
- 2 Bischof-Neumann-Schule Königstein 1
- 3 Liebfrauenschule Bensheim 2

#### Formation (JMD) WK I

- 1 Altes-Kurfürstliches-Gymnasium Bensheim

#### Formation (JMD) WK II

- 1 Altes-Kurfürstliches-Gymnasium Bensheim 1
- 2 Franziskanergymnasium Kreuzberg Großkrotzenburg
- 3 Altes-Kurfürstliches-Gymnasium Bensheim 2

Auf dem engen Siegereppchen präsentierten sich stolz die Nachwuchspaare in der Senioren II.  
Foto: Burggraf



Dr. Hans-Jürgen bedankte sich bei Ulrike Vaupel, die seit vielen Jahren mit der aufwendigen Organisation sehr zum Gelingen des Schulsportwettbewerbes beiträgt. Zu den Gratulanten gehörte auch HTV-Sportwart Dr. Helmut Kreiser, der als Turnierleiter im Einsatz war. Foto: Straub

Am 25. Mai fand in Marburg der 36. Landesentscheid Tanz im Rahmen des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ statt. In unterschiedlichen Disziplinen und Wettkampfklassen nahmen insgesamt 520

Schüler teil. Von 9 bis 17 Uhr wetteiferten Tanzpaare und Formationen für ihre Schule um den Tagessieg. Zahlreiche Helfer vom Hessischen Tanzsportverband sorgten unter der Leitung des HTV-Schulsportbeauftragten

Dr. Hans-Jürgen Burger für einen reibungslosen Ablauf. Dr. Burger hatte mit seiner Kollegin Ulrike Vaupel sehr gute Vorarbeit geleistet, so dass das EDV-Team von Hans-Joachim Straub mit der bewährten Technik von „Hessen tanzt“ dafür sorgte, dass der Zeitplan eingehalten wurde. Leider kam es zu einem bedauerlichen Unfall eines etwas zu ungestüm agierenden Schüler, der vom Notarzt behandelt und ins Krankenhaus transportiert werden musste.

In der Wettkampfklasse IV dürfen Schüler des Jahrgangs 1998 und jünger teilnehmen. Sie absolvierten zusätzlich zu den geforderten Tänzen Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive einen Vielseitigkeitsparcour, der in die Gesamtbewertung einfließt. Jedes Paar wurde einzeln gewertet und die besten drei Ergebnisse ergaben das Mannschaftsergebnis. Eine zweite Wettkampfschiene war den Jazz- und Modern Dance-Formationen vorbehalten. In der jüngeren Wettkampfklasse II gingen immerhin 16 Teams an den Start, von denen acht das Finale erreichten. In der älteren Wettkampfklasse hatte sich nur eine Formation gemeldet, die mit außerordentlicher Leistung das Publikum begeisterte.

CORNELIA STRAUB

## Tanz um den Grillenburg Pokal

### Zwei Finalplätze für Heimpaaire

Abwechslungsreichen Tanzsport sah man Mitte Mai beim großen Tanzsportturnier der Tanz-Freunde Fulda im voll besetzten Saal des Hotel-Restaurants Grillenburg in Fulda-



Lehrerz. Insgesamt 17 Paare aus ganz Hessen tanzten in zwei Turnieren um den „Grillenburg-Pokal“. Die angekündigten Turniere Senioren II A-Standard und Hauptgruppe B-Latein mussten wegen zu geringer Teilnehmerzahlen kurzfristig abgesagt werden. Umso mehr freuten sich die Zuschauer auf die angesetzten Turniere.

Im Standardturnier Senioren II D zeigten Rainer und Christa Brühl vom ausrichtenden Verein ihr Können. Bereits in der Vorrunde überzeugte das sympathische Paar das Wertungsgericht und wurde mit der höchsten Zahl der zu erreichenden Kreuze belohnt. Mit einem ausdrucksstarken Langsamen Walzer, für den sie in der offenen Wertung mit dem ersten Platz belohnt wurden, erreichten sie in der Gesamtwertung den zweiten Platz und

mussten sich nur von Jürgen Kaiser/Helga Füzy-Kaiser geschlagen geben. Den dritten Podestplatz ertanzten sich Wolfgang und Almut Gortzewitz.

Im Turnier der Senioren IV S siegten die Hessischen Meister dieser Klasse, Alfred und Dagmar Schul. Um Platz zwei bewarben sich die Ehepaare Grassmuck und Keusgen. Sehr gemischte Wertungen sahen am Ende Anton und Birgit Grassmuck vor Herbert und Christel Keusgen. Über Platz vier durften sich vor heimischer Kulisse Hans-Dieter und Sabine Mihm freuen. Auch Platz fünf ging an ein Paar aus Fulda. Norbert Grawe/Hiltrud Jahn verwiesen Henning und Angelika Froede auf Platz sechs. Die Tanzpaare erhielten viel Applaus von einem begeisterten Publikum.

ANDREA BURGGRAF/CS

# TSG Breakdancer Deutsche Meister und Vizemeister in Osnabrück

Roman Schnarr, Martin Bunninger, Andreas Gusu, Sergej Seif und Nicolas Komlew starteten in Osnabrück bei den offiziellen Deutschen Breakdance-Meisterschaften des „TAF“, einer gemeinsamen Sparte für moderne Tanzformen des Deutschen Tanzsportverbandes und des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbandes.

Schon am frühen Morgen stellten sich in der Kindergruppe, der Altersgruppe der Jungen bis zwölf Jahre, 20 junge Breakdancer den Vorausscheidungen. Die Wertungsrichtern qualifizierten 16 Tänzer für die „Battles“, bei denen immer zwei Tänzer gegeneinander antreten und im K.o.-Verfahren ein Teilnehmer die nächste Runde erreicht. Nicolaus Komlew tanzte völlig unbelastet seine erste Meisterschaft überhaupt, hatte einfach nur Spaß am Tanzen und wurde mit seiner unbekümmerten Art schnell zum Publikumsliebbling.

Auch das Viertel- und Halbfinale gewann Nicolas knapp gegen seine Konkurrenten aus Schweinfurt und Magdeburg und fand sich im Finale der Deutschen Meisterschaft wieder. Hier traf er auf den im Wettkampf erfahrenen Favoriten Leon Egeler aus Krefeld, der sich seines Sieges allerdings etwas zu sicher war und von der leidenschaftlichen Darbietung des Gießener Tänzers überrascht wurde. Mit zwei zu eins Richterstimmen ging der Sieg und der Deutsche Meistertitel an den Nachwuchs-Breakdancer aus Gießen.

Schon in der Sichtungsrunde und der Vorqualifikation der Hauptgruppe war klar, dass die Hessischen Vertreter es nicht leicht haben würde, gegen die in Akrobatik, Geschwindigkeit und Darstellung routinierten Gegner zu bestehen. Roman Schnarr, Martin Bunninger, Andreas Gusu und Sergej Seif gingen, angespornt durch den unerwarteten Erfolg von Nicolas, den Wettkampf kaltschnäuzig an und präsentierten souverän ihre Salti und Headspins in dieser Runde. Der Jubel war im Gießener Lager groß, als von den 32 Teilnehmern aus ganz Deutschland alle TSG-Tänzer einstimmig in die Hauptrunde der 16 Besten gewertet wurden.

Ab diesem Achtelfinale lief die Meisterschaft wieder nach dem Modus der „Battles“. Nach einem Losverfahren mussten jeweils zwei Tänzer gegeneinander im direkten Vergleich antreten, die nicht nur die vom Veranstalter vorgegebene Musik tänzerisch umzusetzen hatten, sondern auch auf den Vortrag des

Gegners reagieren mussten. Etwas Pech hatten Sergej Seif und Martin Bunninger, die in dieser Runde gegeneinander antreten mussten. Das Battle entschied Martin knapp für sich, ebenso Andreas Gusu, der in dieser Runde auf einen hoch gehandelten Titelfavoriten traf. Vitali Bellmann aus Kassel hatte gegen den wie entfesselt auftretenden austrainierten Gießener keine Chance. Im Viertelfinale verloren Martin und Andreas allerdings gegen die Lokalfavoriten aus Krefeld und Osnabrück, waren aber mit ihrem fünften und siebten Platz hochzufrieden.

Gegen Michael Lambrecht aus Schweinfurt, Nils Klebe aus Magdeburg und Chris Wei-

mann aus Krefeld setzte sich Roman mit seinem athletischen Vortrag mit vielen vom Bodenturnen bekannten Elementen und mit allen Richterstimmen durch und erreichte ungefährdet das Finale. Hier traf er auf Muharem Demiri aus Spraitbach, der schon erfolgreich bei internationalen Wettkämpfen war und das Finale für sich entschied.

Trotzdem ist der Titel eines Deutschen Vizemeisters ein toller Erfolg für Roman Schnarr, der damit wie Nicolas Komlew für die Europameisterschaft am 2. Juli in Slagesle/Dänemark sowie für die Weltmeisterschaft am 13. Oktober in Graz/Österreich qualifiziert ist.

BERNHARD ZIRKLER



Nicolas Komlew und Roman Schnarr präsentieren stolz den Siegerpokal.  
Foto: privat

# Frühlingsball 2011

## Tanzsportverein Ramstein blickt auf 25 erfolgreiche Jahre unter dem Motto „Tanzen macht Spaß“

**Z**um Jubiläum wurde eine reich bebilderte Chronik zusammengestellt, in der die Anfänge dargestellt sind und die deutlich macht, dass sich der Verein ständig wandelt. Es wuchsen aus der einst kleinen Gemeinschaft starke Tanzgruppen von Jugend bis Senioren, auch eine Gruppe junger Eltern trainiert wöchentlich, während ihre Kinder fachmännisch betreut werden. Immer im Mittelpunkt: Die Freude am Tanzen.

So war es am Jubiläumsabend nicht verwunderlich, dass außer dem TRP-Vizepräsidenten Heinz Pernet der Beigeordnete Hans-Jörg Schweitzer, der Vizepräsident des Sportbundes Pfalz Hartmut Emrich und der Sportkreisvorsitzenden Wilfried Heske sowie eine große Schar weiterer Ehrengäste anwesend waren. Geschickt verstand es der Vorsitzende Lothar Röhrich, keine Langeweile bei den vielen Begrüßungen aufkommen zu lassen, denn er stellte die Prominenz erst nach und nach bei den Showeinlagen den vielen Ballbesuchern vor. Obwohl der Ballsaal bis auf den letzten Stuhl besetzt war, hatten alle auf dem riesengroßen Tanzparkett genügend Platz, ihre Figuren zu zeigen.

Beim Cha-Cha-Linedance der Dancing-Teens, die von Roland Schluschaß und Stefanie Meßmer trainiert werden, überzeugte sich Heinz Pernet von der Tanzfreude der 14- bis 20-jährigen Pärchen und überbrachte dabei die Glückwünsche des TRP-Präsidiums. Bevor drei Paare der „Rockin' Rabbits Ramstein“ mit ihrer fetzigen Show den Saal zum Kochen brachten, freute sich insbesondere der Schatzmeister Hartmut Meier über die finanzielle Unterstützung der Kreissparkasse.

Maßgeblich bei der Vereinsgründung aktiv und seither ununterbrochen in verschiedenen Positionen der Vereinsführung, wurden Hartmut Meier und Lothar Röhrich für ihre großen Verdienste mit Urkunden und der Goldenen Ehrennadel des Sportbundes Pfalz gewürdigt. Hartmut Emrich führte in seiner Laudatio aus, dass beide nicht nur aktiv tanzen, sondern nebenbei und mit viel Liebe zum Tanzsport durch ihr Engagement das Vereinsleben stärken und prägen. Auch im Hauptausschuss des Sportbundes habe Röhrich als Vizepräsident des TRP stets positive Anregungen eingebracht.

Wilfried Heske vom Sportkreis Kaiserslautern führte aus, dass es für ihn immer wieder eine Freude sei, das pulsierende Leben des Tanzsportvereins Ramstein zu begleiten. Dass die Formation „Tänze um 1900“ seit Jahren im Sportbund gern gesehener Gast bei Veranstaltungen ist und dass er mit dem Breiten-sportbeauftragten Rainer Seitz den Tanzsportverein Ramstein 2009 zum „Senioren-sportverein“ ernennen durfte, betrachte er als besondere Ehre.

Eduard Laub, der Direktor der VR-Bank Westpfalz, genoss mit seiner Frau den tollen Abend und gratulierte vor dem nächsten Showpart mit großzügiger Spende. Die Gasttrainer des TSV Ramstein, Daniela und Andreas Scheffner, setzten mit ihren ca. 40 aktiven Schoschönen, bösen und guten Weißen sowie dem homosexuellen Winnetouch in „Der Schuh des Manitu“ einen weiteren Glanzpunkt.

Die vielen Gäste aus der Partnerstadt Mâxeville freuten sich über den in ihrer Sprache



„Der Schuh des Manitu“ mit Andreas Scheffner als Winnetouch.  
Foto: ER/GM/LR

angekündigten deutsch-französischen „Madison“. Der Beigeordnete Hans-Jörg Schweitzer war mit seiner Frau mitten unter den begeisterten LineDancern. Und dann war die Freude groß bei Prof. Dr. Georg Terlecki und seiner Frau Margareta vom TC Rot-Weiß Kaiserslautern, als das für ihren Club startende, aber in Ramstein groß gewordene S-Lateinpaar Alina und Thomas Kulesov ihre Tänze im voll besetzten Saal präsentierten.

Zum krönenden Abschluss des Jubiläumsabends begrüßten elf Herren in Frack und mit Zylinder die Saalgäste, ehe ihre Damen gemächlich hereinflanierten. Die Formation „Tänze um 1900“, die seit Gründung vor 25 Jahren immer wieder gewünscht wird und schon im In- und Ausland sowie beim Fernsehen begeisterte, riss auch an diesem frühen Muttertagsmorgen alle mit. So klang der Frühlingsball 2011 nach der Zugabe allmählich mit Rhythmen von Discofox bis Blues aus.

Glückwünsche an das Ramsteiner Orgateam blieben nicht aus, die neue Bewirtung von „Vision“ fand ebenso großes Lob wie die tolle Deko mit champagnerfarbenen Tischdecken und schönen Blumenarrangements, bei der die Stadtgärtnerei den Verein jedes Jahr unterstützt. Am Samstag vor dem Muttertag 2012 wollen sich alle im Foyer im Haus des Bürgers Ramstein zum Sektempfang mit anschließendem Frühlingsball wiedertreffen.

ECKHARD RICHTER/GÜNTER MESSMER/LR



Goldene Ehrennadel des Sportbundes für Hartmut Meier (2.v.r) und Lothar Röhrich (2.v.l.) durch Hartmut Emrich (rechts) und Wilfried Heske.  
Foto: ER/GM/LR

## Ramsteiner Formationen begeistern beim Erlebnistag „NahTour“ des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar auf der Gartenschau Kaiserslautern

Gleich am Sonntag nach dem Jubiläumsball, bei dem wie der Ramsteiner Tanzsport-Verein auch die Formation „Tänze um 1900“ ihr 25-jähriges Bestehen feierte, präsentierten sich diese Paare wieder einem „vollen Haus“. In der neuen Veranstaltungshalle der Kaiserslauterer Gartenschau drängten sich die Besucher schon ab 11 Uhr vor der großen Bühne. Die „Unnerhaus-Jazzband“ marschierte swingend in den Saal und die SWR-Moderatorin Franziska Kühnert kündigte den „optischen und tänzerischen Leckerbissen“ an.

Die Herren vom Ramsteiner Tanzsportverein begrüßten in Frack und Zylinder gekleidet das Publikum, dann ihre Damen in den selbst geschneiderten, historischen Vorlagen nachempfundenen Kleidern. Sie flanieren paarweise auf dem Parkett und zeigten die Tänze, die seit über 100 Jahren immer wieder begeistern: Polka-Mazurka, Rheinländer, Galopp usw. Zum Glück standen keine Stühle im Saal, so dass das Publikum stehend zum mitschunkeln, pfeifen und klatschen animiert wurde.



*Tänze um 1900 begeistern seit über 25 Jahren immer wieder aufs Neue. Foto: LR*

Nach den obligatorischen Ansprachen folgte eine tolle Ein-Mann-Show von Ramon Chormann "de Pälzer", bei der kein Auge vor Lachen trocken blieb. Die anschließend getanzten, verschiedenen Rhythmen von Paso bis Walzer der zweiten Ramsteiner For-

mation „Umhüllte Tanzvariationen“ rissen alle mit. Durch die Lichteffekte der Bühnenstrahler kamen die rot-goldenen „Umhüllungen“ besonders gut zur Geltung. Die Besucher honorierten die fantasievolle Show mit tosendem Applaus.

LR

*Volle Gartenschau-Halle mit Ramon Chormann im Vordergrund. Foto: LR*



## Senioren-Tanzturnier im TSC Crucenia Bad Kreuznach

Am Ostersonntag fand im Clubheim des TSC Crucenia das traditionelle Senioren-Tanzsport-Turnier statt. 50 Paare hatten sich für fünf Turniere gemeldet. Unter der Leitung von Dieter Kunz kämpften ab 13 Uhr neun Paare der Senioren II D-Standard um den Einzug ins Finale. Stephan Schmitt/Stephanie Werle entschieden den Tango für sich und lagen im Langsamen Walzer und Quickstep auf Rang zwei. Dies reichte für den Gesamtsieg. Auf den zweiten Platz kamen Jochen Helpenstell/Marina Linzmayer, ganz knapp dahinter wurden Michael Stutz/Daniela Martin Dritte.

Mit 14 Paaren war das Starterfeld der Senioren I D-Standard besetzt. Nach Vor- und Zwischenrunde belegten Markus und Christiane Litters in allen drei Tänzen den ersten Platz. Knapp dahinter erkämpften sich Jochen Helpenstell/Marina Linzmayer den zweiten Platz, gefolgt von Rainer und Christa Brühl.

Im anschließenden Turnier der Senioren II C-Standard stellten sich neun Paare der Herausforderung. Von Anfang an dominierten Jürgen Diegel/Karin Losert das Turnier. Lediglich im Quickstep mussten sie sich Ingo Truski/Martina Krannich geschlagen geben. Den dritten Platz ertanzten sich Dr. Gerhard und Monika Paul. Das Kreuznacher Heimpaar Walter und Marita Knauer erkämpfte sich



Finalisten Senioren I B-Standard.

Foto: LR

einen respektablen vierten Platz und verpasste damit knapp die Medaillentränge.

Acht Paare starteten bei den Senioren II in der B-Klasse. Ralf Kleinböhl/Irmgard Schubert waren vom ersten Tanz an unangefochten das beste Paar auf dem Parkett und verbuchten 24 von 25 möglichen Einsen. Den zweiten Platz erkämpften sich Thomas Anton/Ulrike Boeing-Anton. Roland und Heike Neureiter belegten zu Beginn des Finales noch den fünften Platz, steigerten sich und schafften noch den Sprung auf den Bronzeplatz.

Beim letzten Turnier des Tages, der Senioren I B-Standard, waren fünf Paare am Start. Es entwickelte sich ein spannendes Duell um den ersten Platz. Uwe Breitwieser/Gudrun Hattermer gewannen den Langsamen Walzer, den Tango und den Wiener Walzer knapp vor dem Ingelheimer Paar Sven und Anja Reimers, während Slowfox und Quickstep an das Paar aus Ingelheim gingen. Letztendlich reichten die Wertungen knapp für das Binger Paar zum Sieg, während sich die Ingelheimer mit dem zweiten Platz zufrieden geben mussten. Auf dem dritten rangierten Matthias Nagel/Petra Buchgeber.

KAJO HEINZEN/LR

## „Tag der offenen Tür“ beim TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Der TC Rot-Weiß präsentierte beim traditionellen „Tag der offenen Tür“ des Vereins vor nahezu 500 Aktiven und Zuschauern eine große Bandbreite des Tanzsportes – Vier Stunden mit über 30 Programmpunkten vergingen im Nu.

„Warum veranstaltet ein Tanzsportclub alle Jahre einen Tag der offenen Tür“, fragte Rot-Weiß-Präsident Prof. Dr. Georg Terlecki am Nachmittag des 15. Mai beim sechsten Aufeinandertreffen in Folge des Tanz-Clubs Rot-Weiß Kaiserslautern Gäste und Aktive in der Burgherrenhalle in Kaiserslautern-Hohenecken. Terlecki machte deutlich, dass es ihm und dem gesamten Vorstand vor allem immer wieder darum gehe, optimal herauszu-

stellen, was das Jahr über in über 30 Tanzkreisen des Vereins einstudiert werde. Und dies mit unendlich viel Spaß und Freude am Tanzen.

An diesem Sonntag genossen nahezu 500 Teilnehmer und Besucher bei Kaffee und Kuchen eine große Bandbreite des Tanzsportes und recht kurzweilige und vielseitige Programmpunkte. Und dies gute vier Stunden lang. Angefangen von Breakdance, Hip-Hop, Freestyle, über Trend- und Modetänze, Standard- und Lateintänze der Just for Fun- und Breitensporttanzpaare und der Kinder-, Jugend-, Hauptgruppen- und Senioren-Turnierpaare des Rot-Weiß von der D- bis hin zur S-Klasse. Viel Beifall ernteten auch die peppi-

gen Tänze der Senioren, die Auftritte der Discofox-Formation und der Discofox-Einsteigergruppe sowie der Aerobic- und Tanzgruppe.

Durch das Programm führten gekonnt Janine Stellwagen und Oliver Vogt, die normalerweise als Trainer im Breitensport (Latein und Discofox) aktiv sind. Sie machten immer wieder darauf aufmerksam, dass es nie zu früh (die Kleinsten im Verein sind knapp zwei Jahre alt) und nie zu spät sei, mit dem Tanzen zu beginnen. Für eine exzellente Organisation des Tages zeichneten insbesondere Organisationswartin Corinna Bettinger und Jugendwartin Juliane Nittmann verantwortlich.

MARGARETA TERLECKI

# TSC Rheingold-Casino Worms-Grünstadt

## feierte 50. Geburtstag beim Jubiläumsball



wie gut sie die Charakteristik des Tanzes auf dem Parkett gleich umsetzen?

Altes mit Neuem zu verbinden klappte hervorragend, so wechselte sich bei den Vorführungen die Francaise mit Standard und Latein sowie Orientalischer Tanz mit Tango Argentino bis gegen Mitternacht ab. Summa summarum: Ein gelungener, schwungvoller Ballabend mit toller Präsentation des Vereins mit seinen Gruppen und dem vielfältigen Spektrum im Tanzsport.

LR

### Francaise

Foto: LR

Erst seit 2006 strahlt der „Rosengarten“ in Obrigheim mit seinem neuen Parkett, elegantem Glas-Entree, alles in harmonischer Farbgebung renoviert, wieder eine angenehme Atmosphäre aus, die sich beim Jubiläumsball anlässlich der 50-Jahr-Feier widerspiegelte. Man merkte an der Programmzusammenstellung, dass sich dieser Verein nicht in althergebrachten Standard-Latein-Strukturen zurücklehnt, sondern neue Ideen mit bewährten Inhalten verbindet.

noch immer die Wertungsrichter von Ulrich Felgner verwaltet und eingesetzt werden. Ebenso dankte er dafür, dass der Verein immer ein guter Gastgeber ist, wenn es um Schulungsmaßnahmen des Verbandes geht und dass alle, Trainer, Übungsleiter und Offizielle gerne kommen, wenn es heißt: Treffpunkt Rosengarten.



Martin Stiewing (rechts) bedankt sich im Namen der Mitglieder beim Vorsitzenden Jürgen Geminn  
Foto: LR

Nach den Festreden, bei denen die hervorragende Vereinsarbeit des Rheingold-Casino gewürdigt wurde, und den Ehrungen durch Herbert W. Hofmann (Ehrenpräsident Sportbund Rheinhessen), überbrachte Lothar Röhrich die Glückwünsche des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz. Nicht unerwähnt ließ er, dass sich alle im TRP-Präsidium gerne an den ehemaligen ZWE Horst Kleeberger erinnern, nach dessen Computerprogramm

Bei der Moderation durch den Ball mit seinem ansprechenden Rahmenprogramm wechselten sich die Vorsitzenden Jürgen Geminn und Martin Stiewing mit Daniel Becker ab. Erfreulich für den geneigten Beobachter war, dass sich zur Jugend auch die Senioren des Clubs auf die Tanzfläche wagten und dann gemeinsam ihren peppigen LineDance präsentierten. Schnell erlernte das Publikum eine lockere Salsa-Version mit Daniel Becker, während Martin Stiewing die Musik von Takt zu Takt beschleunigte. Ob den Tanzpaaren überhaupt bewusst wurde,

## Redoute Koblenz+Neuwied präsentiert Tanzsport drei Mal auf der Bundesgartenschau

Samstag, 21.5. von 19.30 bis 21.30 Uhr  
Auftritt der Grazy Hoppers beim Konzert der Bobbin Baboons – Sparkassenbühne auf dem Ehrenbreitstein

Sonntag, 11.9. von 11 bis 14 Uhr  
Auftritt von Rock'n'Roll, Hip-Hop und Breakdance – RZ-Forum am Blumeneck (Deutsches Eck)

Samstag, 17.9. von 15 bis 18 Uhr  
Auftritt der Gruppen Standard, Latein, Discofox und LineDance – Sparkassenbühne auf dem Ehrenbreitstein

### Standardpaare des TSC Rhein-Gold-Casino

Foto: LR



# Venezianische Nacht zum Frühlingsball

## von Grün-Weiß Kirchheimbolanden



*Jörg Gutmann/Isabell Matthes bei ihrer Standard-Show*

Bunte Masken und die Rialtobrücke als Bühnenbild (Sina Liebsch) faszinierten die rund 150 Zuschauer des Frühlingsballs der TSG Grün-Weiß. Selbst der Moderator und Conferencier Peter Liebsch trat als Doge von Venedig kostümiert auf das Parkett.

Mit launigen, humorvollen Conferenzen wurde zu zahlreichen Tanzrunden mit musikalischer Begleitung der Showband „Perfect Beat“ aufgefordert. Der Verein hatte die Jahn-Turnhalle wieder rausgeputzt, dekoriert und zum Ballmotto passend umgestaltet.

Als Ehrengäste wurden neben dem Präsidenten des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz, Holger Liebsch, auch der Vorsitzende des Nachbarvereins aus Winnweiler, Joachim Lindemeyer, und fast die komplette Tanzgruppe aus Mölsheim begrüßt.

Auftritte der beiden Kindertanzgruppen mit ihrem Programmpunkt Lady Gaga und Coco Jambo sowie ein Steptanztrio, trainiert von Tadeuzs Pitula, mit Beiträgen aus Anatevka und der Standardtanzgruppe mit ihrem Beitrag Rondo Venetiano, sorgten für die Unterhaltung in den Tanzpausen.

Die Jazztanzgruppe zeigte eine fetzige Samba und eine Streetdance-Show. Als absolutes Highlight trat das mehrfache Landesmeisterpaar in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen sowie der Kombination Jörg

Gutmann und Isabell Matthes aus Mainz, auf. Gutmann/Matthes zeigten eine perfekt getanzte, zweiteilige Tanzshow.

Zum Abschluss des Programms dankte Peter Liebsch allen Mitwirkenden und Helfern des Vereins vor und hinter den Kulissen. Stellvertretend für alle Aktiven wurden der Regisseurin und Chefin des Abends, Barbara Liebsch, ein Blumenstrauß und dem Ton-Musik-Techniker Michael Fichtel ein kleines Präsent überreicht.

Leider war der Kartenverkauf und Ballzuspruch gemessen an den fixen Kosten zu gering, um an eine Fortsetzung des Balls in dieser Form und zu diesem Zeitpunkt in der bisherigen Halle zu denken. Konkurrierende Veranstaltungen im Umland haben sicherlich unter anderem zu dem Rückgang beigetragen.

Der TSG-Vorstand wird bis zur Fertigstellung der neuen Stadthalle ein neues Veranstaltungskonzept für seine Traditionsveranstaltung entwickeln.

HL/LR

*Kids vor ihrem Auftritt beim Frühlingsball in der Jahn-Turnhalle*

*Fotos: Grün-Weiß Kirchheimbolanden*

